

**Begegnungszentrum für  
aktive Gewaltlosigkeit**  
Wolgangerstr. 26  
4820 Bad Ischl  
Österreich  - Autriche

DVR: 0717169

Tel. +43-6132-24590  
E-mail: [info@begegnungszentrum.at](mailto:info@begegnungszentrum.at)  
[www.begegnungszentrum.at](http://www.begegnungszentrum.at)  
ZVR-Zahl: 716580903

Bankverbindung:  
IBAN: AT92 2031 4006 0097 0305  
BIC: SKBIAT21XXX



**Jährlicher Mitgliedsbeitrag inkl. Rundbrief:** (ab 3.2.2019)

*für ordentliche Mitglieder:*

€ 46,- Erwerbstätige, Lebensgemeinschaften und Familien

€ 20,- Erwerbslose

*für außerordentliche Mitglieder:* mindestens € 100,-

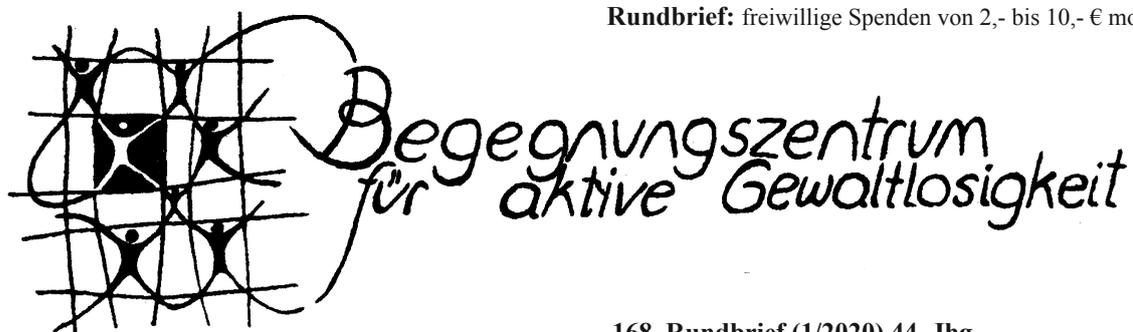
*für unterstützende Mitglieder:* in freiwilliger Höhe

**Beitrittsgebühr:**

Einmaliger Beitrag in gleicher Höhe wie der jährlicher Mitgliedsbeitrag. (Siehe oben - gilt als 1. Mitgliedsbeitrag)

**Empfohlener Kostenbeitrag für e-Rundbrief-Infos und**

**Rundbrief:** freiwillige Spenden von 2,- bis 10,- € monatlich



Maria RBad Ischl, März 2020

Liebe Freundinnen, liebe Freunde,

Es ist schon erstaunlich, dass kurz nachdem Greta Thunberg verkündet hat nicht mehr fliegen zu wollen, so viele Flüge gestrichen werden. Leider nicht aus Umweltschutzgründen sondern um das sich herumschleichende Coronavirus einzudämmen. Wenn es aus diesem Grund noch gelingen könnte die "Radioaktive Olympische Spiele" in Fukushima (siehe Seite 9) und die NATO-Kriegsmanöver DEFENDER 2020 (siehe Seite 13) abzusagen, wäre das eine logische Nebenwirkung des Coronavirus.

Wir wären auch froh wenn diese internationale Krise auch zu weiteren positiven Konsequenzen führt z.B. dass dort produziert wird wo es gebraucht wird, und nicht wo die Arbeit am wenigsten kostet. Dadurch könnten viele überflüssige Transporte eingespart und die Solidarischen Ökonomien weitergeholfen werden (siehe Seite 5). Diese internationale Krise zeigt uns klar wie weit wir vernetzt sind und dass wir nicht für uns alleine leben.

In den letzten Jahren mussten wir uns fast monatlich von alten Freunde und Freundinnen verabschieden. An einige gute Freunde und Mitstreiter wie Julius Hanak, Rudolf Jopp und Ernesto Cardenal erinnern wir euch auf Seite 3. Wir hoffen dass einige jüngere Leute ihre Arbeit fortsetzen können.

Ein Hoffnungsschimmer war die Feier am 15.

**168. Rundbrief (1/2020) 44. Jhg.**

Februar 2020 anlässlich des 90. Geburtstages von Hildegard Goss-Mayr in Wien. (Seite 2) Es hat uns aufgebaut wieder viele alte Freunde und Freundinnen zu treffen und neue kennenzulernen. Ab Seite 10 bringen wir ein Interview von Georg Pulling mit Hildegard Goss-Mayr und ab Seite 12 eine Zwischenbilanz der Kampagne Ziviler Friedensdienst als neues Instrument österreichischer Außenpolitik für den Hildegard Goss-Mayr sich noch immer einsetzt.

Leider ist der Umfang des Rundbriefes zu gering um alle Themen die uns derzeit bewegen unterzubringen, daher verweisen wir auch wieder auf unsere [E-Rundbrief]-Infos und unsere Radiosendungen. Siehe Seite 16. In unseren Rundbriefen drucken wir teilweise auch Beiträge ab die schon im Archiv unserer Website gespeichert sind. Da lange Links bei den gedruckten Texten eher stören, findet ihr diese meistens nur in den [E-Rundbrief]-Infos. Bei den gedruckten Texten schreiben wir unten das Datum des Beitrags und die Info-Nummer damit ihr die vollständigen Beiträge im Archiv leichter wiederfinden könnt.

Wir danken allen die für heuer schon einen Mitglieds- bzw. Kostenbeitrag überwiesen haben oder demnächst, möglichst vor der Portoerhöhungen in April, noch machen.

Ich wünsche euch einen schönen Frühling, Frieden, Kraft und Freude

Maria Reichl

Liebe Freunde,

Den Winter, der zum Großteil keiner war und dem Frühling, der ihm zu früh folgte, habe ich bis jetzt locker und ohne Bein- und sonstigen Brüchen gut überstanden. Zwischendurch besuchte uns unsere Enkelin Mona mit ihren Eltern und war froh, dass sie die kurzen Schneeperioden genießen konnte. Als Gegenleistung zeigte sie uns in Wien die faszinierenden schwimmenden Kuriositäten im „Haus des Meeres“.

Ich muss allerdings mit meinen fast 78 Jahren (am 9.4. ist es so weit) bei großen Menschenansammlungen, bei dem Benützen öffentlicher Verkehrsmittel und anderer Anstrengungen vorsichtiger sein - nicht nur wegen des Corona- (und Influenza-) Virus. Schwächt möglicherweise auch die Umweltzerstörung und -vergiftung unsere Widerstandskraft? Könnte die Epidemie als ein Vorwand für polizeistaatliche und „private“ Überwachungsmaßnahmen - nicht nur wie in China - dienen?

So musste ich schweren Herzens darauf verzichten, unter anderem bei der 12. Armutskonferenz in Salzburg mitzumachen. „Solidarische Ökonomien“ hätte mich u.a. interessiert (siehe S. 5). Damit entgingen mir wertvolle und aufmunternde Begegnungen und Impulse zur weiteren Zusammenarbeit, wie wir sie u.a. bei der Geburtstagsfeier mit Hildegard Goss-Mayr wiederbelebten (siehe auch Seite 10 - 12).

Das Team des Internationalen Versöhnungsbundes hofft, dass der in der Regierungserklärung versprochene Zivile Friedensdienst auch realisiert wird (siehe Seite 12 und 13). Werden solche vorsorgende Maßnahmen durch akute, dringend notwendige Nothilfen - u.a. für Flüchtlinge - wie schon in der Vergangenheit verdrängt?

Ich beteiligte mich auch bei der Mahnwache der Frauen in Schwarz am 15. 2. 2020 in Wien, dieses Mal mit dem Schwerpunkt „Israels Apartheid am Beispiel von Hebron/ Al Khalil“. (Das Flugblatt dazu - siehe Seite 5 und 6). Die Solidarität mit Palästinensern und mit kritischen Israelis, mit deren internationalen Netzwerken und ihrem gewaltfreien Widerstand, ist nötiger denn je. Dies gerade auch gegen eine rechts-nationalistische Regierung und deren Allianzen, gegen den Schulterschluss von - einstweilen noch - Ministerpräsidenten Netanjahu mit dem US-Präsidenten Trump. Mit deren „Friedenspakt“ sollen weitere palästinensische Gebäude und Gebiete okkupiert werden und die Menschenrechte sowie die Meinungsfreiheit - nicht nur der Palästinenser - torpediert werden.

Der zurzeit in London laufende Gerichtsprozess gegen den Journalisten und Whistleblower Julian Assange, dem eine Auslieferung an die USA - und dort jahrzehntelange Haft - droht, wurde u.a. vom Europarat und vielen Petitionen scharf kritisiert (siehe S. 3).

Zu den aktuellen Atomgefahren bringen wir

zwei Berichte aus einer brasilianischen Uranmine und von der „Radioaktiven Olympiade“ in Japan (siehe Seite 9). Aus dem slowakischen AKW Mochovce werden auch gravierende Schäden berichtet ([www.global2000.at](http://www.global2000.at)).

Die Appelle „Stoppt DEFENDER 2020“ gegen das NATO-Kriegsmanöver „DEFENDER 2020“ an dem Militärs aus 16 Ländern in Richtung russischer Grenze mitmarschieren, -fahren und -fliegen, konnten es zwar nicht stoppen. Die Manöver sind „...Teil der neuen US-amerikanischen ‚Abschreckungspolitik‘ gegenüber Russland .... Drohgebärden, wie es sie seit dem Ende des Kalten Krieges nicht mehr gegeben hat...“. Deutschland beteiligt sich mit mehr als 5500 Soldaten und übernimmt große Teile der Logistik. Doch v.a. in Deutschland, aber auch in den baltischen Ländern regen sich gewaltfreier Widerstand und Proteste. Der Informationsdienst „Umwelt und Militär“ beleuchtet die ebenso gravierenden Gefahren - weltweit. (Siehe Seite 13 - 14)

Auch in Österreich ist gegen die Killerroboter die Bewegung „International Campaign to Stop Killer Robots“ aktiv (<http://krcustria.at/>).

Nach so vielen alarmierenden Informationen wünsche ich euch - und uns - trotz alledem genügend Energie fürs Engagement und dazwischen entspannende Tage.

Euer Matthias Reichl

**Maria Reichl**

## **Wir gratulieren Hildegard Goss-Mayr**

Die langjährige Friedensaktivistin und Ehrenpräsidentin des Internationalen Versöhnungsbundes Hildegard Goss-Mayr wurde am 22. Jänner 2020 90 Jahre alt. (Siehe Seite 10)

Uns verbindet ein langjähriges Engagement für Gewaltfreiheit mit Hildegard. 1968 sind wir ihr und ihrem Mann Jean Goss bei der Friedensfeier 1968 in Salzburg erstmals begegnet. Sie waren InspiratorInnen für den Aufbau unseres Begegnungszentrums. In unserer Radiosendung "Begegnungswege 20. Dezember 2018" bringen wir ein Gespräch mit Hildegard Goss-Mayr das wir am 18. November 2018 mit ihr geführt haben. Nachzuhören bei <https://cba.fro.at/391572>

Die Katholische Sozialakademie (ksoe) die auch einigen Jahrzehnten mit Hildegard Goss-Mayr verbunden ist gratuliert ihr zum 90er in ihrer Website [www.ksoe.at/pages/ksoe/aktuelles/article/128581.html](http://www.ksoe.at/pages/ksoe/aktuelles/article/128581.html) und hofft dass ihr Wunsch, die Regierung möge sich mehr für den Frieden engagieren, für uns alle wahr wird.

Bei einem Dankgottesdienst mit Bischof Hermann Glettler und anschließender Festmatinee in der Pfarrkirche St. Josef Sandleiten am 15. Februar 2020 organisiert vom österreichischen Zweig des Internationaler Versöhnungsbundes gab es zahlreiche Gratulanten. Diese würdigten das Leben und Wirken von Hildegard auf vielfältigen Weise. Ihre

Enkeln und Urenkeln sorgten für eine musikalische Umrahmung. Einige Musikstücke davon wollen wir in unserer nächsten Radiosendung "Begegnungswege 19. März 2020" bringen.

Gleich beim Eingang zum Festsaal bekam jeder Teilnehmer das neue "Spinnrad" die Zeitschrift des Versöhnungsbundes ganz Hildegard Goss-Mayr gewidmet mit einem Aufruf sich auch für den ZFD einzusetzen.

Auf Büchertischen wurden viele Bücher von Hildegard aufgelegt. Besonders hervorheben möchten wir das 2008 neu aufgelegte Buch **"Wie Feinde Freunde werden"** in welches sie über ihr Engagement mit Jean Goss berichtet. Siehe bei den Buchtipps Seite 7.

**Maria und Matthias Reichl**

## **Wir gedenken einigen Freunden die vor kurzem gestorben sind**

### **Julius Hanak**

Unser Freund Julius Hanak ist am 18.12.2019, 86-jährig, in Salzburg verstorben.

Der frühere evangelische Militärsuperintendent engagierte sich für die internationale Vernetzung, die Sorge für weltweite Gerechtigkeit, das Engagement in der ökumenischen Bewegung und für die Entwicklungszusammenarbeit. Diese waren für ihn - gemeinsam mit seiner Frau Ilse - zentrale Anliegen, die uns seit Ende der 60er Jahre mit ihnen verbinden. Dazu kam noch sein kirchliches und soziales Engagement nach seiner Pensionierung, als Hochschulseelsorger in Salzburg, als Bewährungshelfer und Schubhaftseelsorger und als Islambeauftragter der Diözese Salzburg-Tirol. Wir danken Julius und Ilse auch für die finanzielle Unterstützung unseres Vereins.

Wir brachten einen kurzen Nachruf in unserer Radiosendung „Begegnungswege 16. Jänner 2020“ Nachzuhören bei <https://cba.fro.at/439473>

### **Rudolf Jopp**

Am 1. März 2020, knapp vor Redaktionsschluss schickte uns Dieter Kurz, Vorsitzender der Pax Christi Landesgruppe Steiermark die Nachricht vom Ableben unseres Freundes Rudi Jopp. Ich zitiere aus seine mails:

*Liebe Freunde und Freundinnen von Pax Christi Steiermark, unser Vorstandsmitglied und langjähriger Leiter des Arbeitskreises „Gerecht wirtschaften“ Mag. Rudolf Jopp ist nach kurzem schwerem Leiden am 28.02. 2020 verstorben. ....Der Verlust von Rudi schwächt unser Leitungsteam und seine Arbeit. Wer sieht eine Möglichkeit an unseren Treffen in ca. Zweimonatsabständen teilzunehmen und mitzudenken bzw. Veranstaltungen zu planen und vorzubereiten? Bitte schickt mir eine Mail, wenn sich das jemand vorstellen kann. <dieter.kurz@gmx.at>*

*Traurig und betroffen von diesem plötzlichen Tod eines lieben Freundes grüßt euch Dieter Kurz.*

Ergänzung vom 4. 3. 2020: *Den Arbeitskreis "Gerecht wirtschaften" gibt es in der Form, wie ihn Rudi geleitet hat, seit einem guten Jahr nicht mehr. Statt dessen organisieren wir in etwa Zweimonatsabständen Begegnungs-/Themenabende im Grazer "Weltladen". Der Themenbereich ist weiter gestreut. ... Der nächste Abend wird sich mit der "dunklen Seite des Mobilfunks" beschäftigen: wir schauen uns den Film "Thank you for calling" an.*

**Termin Ergänzung:** Der Film "Thank you for calling" wird am 19.3.2020 19:00 auch im Kino Ebensee gezeigt. Anschließend steht Gottfried Huemer "Diagnose-Funk" für Fragen zum Mobilfunk insbesondere zu G5 zur Verfügung. Und am 23. März 2020, 19 h, findet in der Universität Salzburg (Audimax der Naturwissenschaftlichen Fakultät) ein Vortrag & Diskussion mit Dr. Gerd Oberfeld Umweltmediziner und DI Jörn Gutbier diagnose:funk Deutschland zum 5G-Netzausbau statt.

Maria Reichl

### **Ernesto Cardenal**

Ernesto Cardenal ist am 1.3.2020 in Nikaragua gestorben. Er war katholischer, befreiungstheologischer Priester, Marxist, engagiert als Kulturminister in der sandinistischen Regierung (von der er sich später distanzierte), war ein poetischer Schriftsteller und Gründer der christlichen Basisgemeinschaft Solentiname.

Er engagierte sich u.a. gegen die Umweltzerstörung durch den parallelen neuen „Panamakanal“ quer durch den großen See von Nikaragua. Papst Johannes Paul II. verhängte über Ernesto 1985 ein Berufsverbot von dem er erst 2019 vom Papst Franziskus 2019 befreit wurde. Wir begegneten Ernesto bei einigen seiner Lesereisen (mit der „Grupo Sal“). Seine Texte sind auch auf Deutsch im Hammer-Verlag publiziert. Sein Auftritt 2010 in Magdeburg ist auf Video dokumentiert: „Es komme die Republik der Himmel auf die Erde“ ([www.youtube.com/watch?v=j1GKKodW0UA](http://www.youtube.com/watch?v=j1GKKodW0UA) ). Seine Texte wurden auch auf Deutsch im Hammer-Verlag publiziert ([https://www.peter-hammer-verlag.de/autoren-details/ernesto\\_cardenal/](https://www.peter-hammer-verlag.de/autoren-details/ernesto_cardenal/)).

In der Website <https://www.kathpress.at/> gibt es einige Meldungen über Ernesto\_Cardenal

## **Europarat beschließt: Julian Assange muss sofort freigelassen werden!**

Julian Assange, der Gründer der Aufdeckung-Plattform „Wikileaks“, wurde offenbar fast zehn Jahre unschuldig festgehalten. Nachdem die Plattform schwer belastendes Material über die USA veröffentlicht hatte, wurde Assange 2010 in Schweden Vergewaltigung vorgeworfen. Nun stellt sich heraus: Die Polizei hat diese Anschuldigungen manipuliert. Mittlerweile hat Schweden die Anklage fallengelassen; doch die britischen Behörden halten an ihrer Anklage fest. Kommt es zu einer Auslieferung an die USA drohen Julian

Assange 175 Jahre Haft. Der Europarat fordert in seiner Resolution die sofortige Freilassung und ein Ende der Folter.

Dem SPÖ Politiker und Europarat Stefan Schennach ist es zu verdanken, dass der Europarat so klar Position bezieht. Schennach ist Generalberichterstatter für Medienfreiheit und Journalismus im Europarat. Als im Ausschuss ein Bericht zur Lage des Journalismus in Europa vorlag, beschloss Schennach den Antrag zu erweitern. Denn nur wenige Tage zuvor ist der Skandal rund um Julian Assange öffentlich geworden, der Opfer der schwedischen und britische Justiz wurde.

Schennach geht es dabei allerdings nicht nur um Assange. Wie mit ihm umgegangen wurde, zeigt wie weit Staaten gewillt sind zu gehen, um Journalisten und die Medienfreiheit zu unterdrücken. Er hat es geschafft genug Kollegen zu einer Unterstützung seines Antrags zu bewegen – über die Parteigrenzen hinweg.

„Denken Sie in diesem Zusammenhang daran, dass die Inhaftierung und strafrechtliche Verfolgung von Julian Assange einen gefährlichen Präzedenzfall für Journalisten darstellt, und schließen Sie sich der Empfehlung des UN-Sonderberichterstatters für Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe an, der am 1. November 2019 erklärte, dass die Auslieferung von Herrn Assange an die Vereinigten Staaten ausgeschlossen und er unverzüglich freigelassen werden muss.“ heißt es im Antrag.

Der Antrag wird im Ausschuss und im Plenum einstimmig angenommen.

### **Einstimmig: Sofortige Freilassung und keine Auslieferung an die USA**

Stefan Schennach ist Abgeordneter zum Europarat (SPÖ).

Quelle: <https://kontrast.at/europarat-julian-assange-freilassung/>  
(Aus [E-Rundbrief] Info Nr. 1949 vom 27.2.2020)

## **Plattform Anders Handeln**

### **EU-Vietnam Abkommen ignorieren Klimaschutz und Arbeitnehmer\*innen- rechte**

#### **"Anders Handeln" forderte EU-Parlament auf Abkommen abzulehnen**

In aller Stille wurde das Freihandelsabkommen mit Vietnam am 12.2.20 vom EU-Parlament abgesegnet. Der separate Vertragsteil zum Investitionsschutz muss noch, wie auch bei CETA, von den Parlamenten der Mitgliedsstaaten ratifiziert werden.

Die Plattform Anders Handeln (1) forderte alle österreichischen EU-Abgeordneten in einem Brief auf, gegen die Abkommen zu stimmen. Die Abkommen enthalten zahnlose Kapitel zum Klima- und Arbeitnehmer\*innenschutz, schreiben Sonderklagerechte für Konzerne fest und dienen vor al-

lem den Profitinteressen von Konzernen. „Diese Abkommen sind ein Relikt der letzten EU-Kommission und Ausdruck einer veralteten Handelspolitik“, kritisiert die Plattform.

#### **Das Abkommen ist nicht vereinbar mit dem European Green Deal**

Laut EntschlieÙung des EU-Parlaments zum European Green Deal vom 15. Jänner 2020 sollen „alle internationalen Handels- und Investitionsabkommen starke, verbindliche und durchsetzbare Kapitel über nachhaltige Entwicklung – einschließlich Klima und Umwelt – enthalten“. Davon ist im EU-Vietnam Abkommen jedoch weit und breit nichts zu finden. „Damit werden einmal mehr die dringenden Herausforderungen im Klimaschutz vor denen die EU und Vietnam stehen ignoriert. Die EU-Abgeordneten müssen sich selbst ernst nehmen und diesen Abkommen eine klare Absage erteilen!“ fordern die Initiator\*innen der Plattform.

#### **Menschen- und Arbeitsrechte in Vietnam geben Anlass zur größten Sorge**

Vietnam hat zwei der acht Kernübereinkommen der ILO, das Übereinkommen über die Vereinigungsfreiheit und das Übereinkommen über die Abschaffung der Zwangsarbeit noch immer nicht ratifiziert. Zusätzlich fehlen die notwendigen Standards und konkrete Verpflichtungen zum Schutz und zur Durchsetzung internationaler Klima-, Umwelt-, Arbeits- und Menschenrechtsverpflichtungen. Beispielsweise stellen die Kapitel zum Schutz des geistigen Eigentums (wie etwa kommerzielle Saatgutssysteme) eine starke Bedrohung für das Recht auf Nahrung und menschenwürdige Lebensgrundlagen dar. Außerdem sind öffentliche Dienstleistungen nicht explizit von dem Abkommen ausgeschlossen, was starken Druck auf deren Qualität ausübt.

#### **Trotz Kritik weiterer Ausbau der Sonderklagerechte von Konzernen**

847.000 EU-Bürger\*innen haben erst kürzlich im Rahmen einer EU-weiten Petition das Ende von Sonderklagerechten von Konzernen gefordert. Mit dem Investitionsabkommen zwischen der EU und Vietnam passiert das Gegenteil: Die private Paralleljustiz wird weiter ausgebaut. „Damit können Konzerne und ausländische Investor\*innen alle Vertragsstaaten inklusive Österreich auf Schadenersatz verklagen, sollten diese zum Beispiel Gesetze zum Klima- oder Arbeitsschutz erlassen, welche die Profite der Konzerne verringern könnten“, kritisiert die Plattform.

(1) Die Plattform Anders Handeln wurde initiiert von Attac, GLOBAL 2000, Südwind, den Gewerkschaften PRO-GE, vida und younion \_Die Daseinsgewerkschaft, der Katholischen ArbeitnehmerInnenbewegung sowie der ÖBV-Via Campesina Austria und wird von rund 50 weiteren Organisationen unterstützt.

<https://www.anders-handeln.at>

Siehe [E-Rundbrief] Info 1939 vom 10.2.2020  
und [E-Rundbrief] Info 1951 vom 2.3.2020

## **Solidarische Ökonomien in Bewegung**

### **Eine andere Art zu wirtschaften – Lebensmittel, Energie, Arbeit, Wohnen & Co.**

Solidarische Ökonomien umfassen Betriebe der solidarischen Landwirtschaft (CSAs) – [für den Großraum Wien: <https://solawi.life/>], wo Konsumierende und Produzierende zusammenhelfen, sowie neue Genossenschaften, solidarische Wohnen oder andere Formen alternativen Wirtschaftens. Solidarische Ökonomien existieren im Hier und Jetzt. Sie sind gelebte Praxis, zeigen praktisch, dass und wie es anders geht, und sie schaffen damit neue Realitäten gegen den Strom der vorherrschenden Wirtschaftsweise. Solidarische Ökonomien sind „Halbinseln“ im und gegen diesen Strom (F. Habermann), sie sind „Fenster in eine andere Welt“ (G. Notz). Solidarische Ökonomien machen Alternativen greifbar. Gleichzeitig sind solidarische Ökonomien auch Utopien anderen Wirtschaftens, das heißt eine Perspektive über den Kapitalismus und die vorherrschende Wirtschaftslehre hinaus. Solidarische Ökonomien versuchen, eine bessere Zukunft vorwegzunehmen und schon jetzt zu realisieren [siehe z.B. weiterführendes Material auf der Website des SUSY-Projekts: Studien, Filme u.a. zu Solidarischer Ökonomie in Österreich und international, kostenfreier download: <http://at.solidarityeconomy.eu/near-you/>]. ...

### **Anders produzieren**

Wem es nicht genug ist, bewusst einzukaufen, ist eingeladen, das Experiment „solidarisch Wirtschaften“ zu wagen, sich in die Bewegung einzuklinken und die sozial-ökologische Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft mit voranzutreiben. Dabei gilt es auch, die Rahmenbedingungen des Wirtschaftens sukzessive so zu verändern, dass solidarisches Wirtschaften keinen Nachteil gegenüber der konventionellen Ökonomie hat.

### **Save the date: Lehrgang Solidarisch Wirtschaften 2020**

Die Katholische Sozialakademie Österreichs (ksoe) wird 2020 bereits zum dritten Mal einen „Lehrgang „Solidarisch Wirtschaften“ (4 Module, je 2 Tage, April bis November) anbieten. Kürzlich hat sie ein Dossier „Solidarische Ökonomien verbinden“ herausgebracht. Eine Exkursion nach Barcelona findet im Mai 2020 im Rahmen des Moduls „Solidarische Ökonomie“ des Lehrgangs der ksoe „Soziale Verantwortung“ statt (Beginn Jänner 2020)

Im Juni 2020 wird in Barcelona das Weltsozialforum zu transformatorischer und solidarischer Ökonomie stattfinden. Willst du mitmachen? Hier geht's zur Mailing-Liste: <https://listi.jpberlin.de/mailman/listinfo/wsf-transformoek>

Soweit ein Auszug aus "Solidarische Ökonomien in Bewegung" Dieser Artikel ist zuerst im sol-Magazin Winter 2019/Nr. 178 erschienen.

**Markus Blümel** ist Politischer Erwachsenenbildner bei der Katholischen Sozialakademie Österreichs, wo er unter anderem den Lehrgang „Solidarisch Wirtschaften“ leitet und begleitet.

## **Gemeinsam ist alles möglich. Auch das. Traumhafter Erfolg für unser Wasser!**

Es ist geschafft. Gemeinsam konnten wir einen wahren Albtraum abwenden: und zwar die Aufweichung der wichtigsten Wasserschutzrichtlinie in Europa.

Die Europäische Kommission hat nämlich die bestehende Wasserschutzrichtlinie in einem „Fitness-Check“ geprüft und als zweckmäßig erklärt – damit ist der wichtigste Schritt getan. Jetzt geht es noch darum, dass die Umweltministerinnen und Umweltminister dieses Ergebnis bestätigen und sich klar für eine Beibehaltung der Richtlinie in ihrer jetzigen Form aussprechen. Denn die Richtlinie ist gut so wie sie ist!

Zur Vorgeschichte: Viele EU-Länder haben die Ziele der Wasserschutzrichtlinie nicht erreicht und drängten auf die Aufweichung der Richtlinie. Industrie und Wirtschaft sprangen auf diesen Zug auf. Wir haben dagegen gehalten. Gemeinsam mit mehr als 130 anderen Organisationen und 375.386 Bürgerinnen und Bürgern.

Mit Erfolg: Die Europäische Kommission hat eingelenkt. Die starken europäischen Wasserschutzgesetze der Wasserschutzrichtlinie sollen beibehalten werden. Das zeigt: Gemeinsam ist alles möglich. Das und noch viel mehr. Ich danke Ihnen, dass Sie ein Teil von uns sind und der Natur zur Seite stehen.

Liebe Grüße, Ihre Andrea Johanides  
Geschäftsführerin WWF Österreich  
[www.wwf.at](http://www.wwf.at)

Siehe [E-Rundbrief] Info 1947 vom 26.2.2020

Folgender Text wurde bei der **Mahnwache der Frauen in Schwarz (Wien)** am 15.2.2020 am Graben, in Wien, von 14:30 - 16:00h verteilt. Ich habe mich auch daran beteiligt.

Matthias Reichl

## **Stopp den Enteignungen von palästinensischen Häusern und Geschäften in der Altstadt von Hebron / Al Khalil**

### **OPEN SHUHADA STREET**

**Israels Apartheid am Beispiel von Hebron / Al Khalil:**

Über 23 Checkpoints, mehr als 100 Absperrungen und Barrieren, gewalttätige fanatische Siedler machen das Leben der Palästinenser in Hebrons Altstadt zur Hölle.

Mehr als 850 israelische Siedler haben die Stadt von ca. 200.000 Einwohnern in eine Geisterstadt verwandelt. Ein Teil der Stadt (inkl. Altstadt, mit Shuhada Straße), genannt Zone H2, steht unter voller israelischer Militärkontrolle

42% der palästinensischen Häuser wurden enteignet  
77% der Geschäfte wurden zwangsweise geschlossen  
Die israelische Armee verbietet seit 1994 Palästinensen

uern die wichtigste Nord-Süd-Straße die historische Shuhada Straße zu benutzen (früher zugleich wichtigste Einkaufsstraße)

Israels Behörden versagen systematisch dabei, gewalttätige Angriffe der Siedler auf Palästinenser zu verhindern. Kein Schutz der Palästinenser durch israelische Soldaten und Polizei – sie sehen den Siedlerangriffen schweigend zu. Sie schützen nicht einmal die palästinensischen Kinder auf ihrem Schulweg vor den Attacken der Siedler. Der einzige Schutz sind die Menschen von internationalen Friedensgruppen, wie Christian Peacemaker Teams, die die Kinder täglich begleiten.

Einst wurde die Altstadt von Al Khalil / Hebron mit der Schönheit des Basars von Damaskus verglichen. Längst sind die alten Häuser und Geschäfte dem Verfall preisgegeben. Ganz wenige Besitzer wohnen noch in ihren Häusern, und sind ununterbrochenen Repressalien ausgesetzt (Unter anderem schütten die Siedler Unrat und Abwasser in die engen Gassen oder Höfe). Ein Beispiel ist die palästinensische Rajab Familie: Vor einigen Jahren nahmen Siedler den zweiten und dritten Stock des Hauses der Familie in Besitz, trotzdem ein gerichtlicher Räumungsbefehl vorliegt. Sie attackieren ständig die palästinensischen Besitzer und werden sogar von Soldaten und Polizei beschützt!

Anfang dieses Jahres wurde bekannt, dass auf dem Gemüsemarkt, der Teil des alten historischen Basars ist, neue Häuser für israelische Siedler errichtet werden sollen. Enteignungen am laufenden Band. Die Einwohner Hebrons protestieren friedlich dagegen.

Erst Mitte November 2015 wurde die Altstadt Gegenstand dramatischer Restriktionen. Israelische Soldaten konfiszierten etliche Häuser im Tel Rumeida Stadtteil und hinderten die Einwohner daran, die Gegend zu verlassen oder zu betreten. Sie erklärten das Gebiet zur Militärzone, ähnlich wie auch in Teilen Ost Jerusalems. Die 50 Familien, die in Tel Rumeida leben, mussten sich bei den israelischen Behörden registrieren. Die neuen Vorschriften sind ein schwerwiegender Einschnitt ihrer Bewegungsfreiheit. Sie müssen seither strenge Sicherheitskontrollen über sich ergehen lassen, bei jedem Verlassen oder Eintreten in ihre Häuser.

Die israelische Menschenrechtsgruppe B'Tselem erklärte damals „diese Entwicklung als unmoralisch, drakonisch und realitätsfern“, und „sie erzeugt eine kollektive Bestrafung der Einwohner Hebrons, welche unschuldig verdächtigt, und gezwungen werden, ernsthafte Beeinträchtigungen ihres Alltagslebens zu erleiden.“

Ein Militärsprecher erklärte damals, die Maßnahmen seien eine Reaktion auf die zunehmende Gewalt, und zielen auf die Trennung der jüdischen und palästinensischen Bevölkerung der Stadt ab. die Pläne wurden als unbestimmte „Vorsichtsmaßnahmen“ bezeichnet, um „potenzielle Attacken in Zukunft in Grenzen zu halten und die Sicherheit und das Wohlbefinden der Israelis aufrecht zu erhalten“.

#### **Al Khalils / Hebrons Altstadt – eine Geisterstadt**

Statistiken können kaum die harte Realität des täglichen Lebens der Einwohner wiedergeben. Seit Jahren sind die Geschäfte und meisten Häuser der Shuhada Straße, des

alten Basars und der unmittelbaren Umgebung per israelischer Zwangsverordnung geschlossen, viele längst dem Verfall preisgegeben.

Tausenden Familien ist das Einkommen entzogen. Seit Jahren fühlen sich die Menschen unsicherer als je zuvor. Sie wissen nicht wann, wo oder was die Siedler oder Soldaten ihnen antun. Vor allem junge Palästinenser können jederzeit und an jedem Ort in Hebron angegriffen werden. Al Khalil / Hebron ist ein Einzelfall verglichen mit anderen Städten der Westbank. 30.000 palästinensischen Einwohnern (Zone H2, Altstadt) wird dadurch das Leben vehement erschwert.

Hebrons palästinensische Einwohner haben nun eine neue gewaltfreie Kampagne gestartet, das so genannte „Große Fajr“ (Dämmerungsgebet). Hunderte Menschen versammeln sich auf der Straße zum Gebet, um gegen Israels Besatzungsmaßnahmen zu protestieren, die sie am Besuch der Ibrahimi /Abraham Moschee hindern wollen.

Die Ibrahimi (Abraham) Moschee ist ein für Juden wie Moslems heiliger Ort. Der Überlieferung nach ist hier die Grabstätte der Stammväter Abraham, Isaak und Jakob. 1994 verübte der jüdische Siedler Baruch Goldstein einen Terroranschlag, bei dem er 29 betende Palästinenser erschoss, bevor er von Überlebenden erschlagen wurde. Sein Grab wird von jüdischen Siedlern verehrt, wie das eines Heiligen. Der damalige Präsident Yitzhak Rabin hätte die Siedlung Kiryat Arba, aus der Goldstein kam, schließen können, verhängte aber stattdessen eine monatelange Ausgangssperre über die palästinensischen Bewohner Hebrons.

GEGEN DIESE ANHALTENDE UNERTRÄGLICHE  
SITUATION RICHTET SICH DIE INTERNATIONALE  
SOLIDARITÄTSKAMPAGNE!

IN SOLIDARITÄT MIT DEN PALÄSTINENSISCHEN  
BEWOHNERN HEBRONS!

Frauen in Schwarz (Wien)

<https://www.facebook.com/fraueninschwarzwien>

Weitere Links zu Informationen siehe auch  
[E-Rundbrief] Info 1940 vom 13.2. 2020

**SOS Mitmensch 26.2.2020**

## **Antimuslimischer Rassismus in der Spitzenpolitik weiter auf dem Vormarsch**

SOS Mitmensch hat zum zweiten Mal einen Bericht über antimuslimischen Rassismus in der österreichischen Spitzenpolitik veröffentlicht. Erstmals beteiligen sich, neben der FPÖ, auch namhafte ÖVP-PolitikerInnen an Abwertungs- und Ausgrenzungskampagnen gegen Musliminnen und Muslime. Die Politik-Expertin Kathrin Stainer-Hämmerle und der Rassismus-Experte Benjamin Opratko sehen Anlass zur Sorge und Handlungsbedarf... (Auszug)

Volltext und "Bericht über antimuslimischen Rassismus"  
zum Herunterladen: <https://www.sosmitmensch.at/bericht-antimuslimischer-rassismus-in-spitzenpolitik-2019>

# Buchtipps

## Neue Bücher und Materialien in unserer Bibliothek

### 2. POLITIK – SOZIALISMUS - MEDIEN – KULTUR - KUNST

201 4714 David Goeßmann/ Fabian Scheidler (Hg.): **Der Kampf um globale Gerechtigkeit.** (Gespräche) 2019 Promedia Verlag EUR 19,90 ISBN 978-3-85371-458-4

202 4688 Byung-Chul Han: **Kapitalismus und Todestrieb.** Essays und Gespräche. 2019 Matthes & Seitz Verlag EUR 12,- ISBN 978-3-95757-830-3

203 4695 Albrecht Müller: **Glaube wenig Hinterfrage alles Denke selbst.** Wie man Manipulationen durchschaut. 2019 Westend Verlag EUR 14,00 ISBN 978-3-86489-218-9

204 4693 Marcus B. Klöckner: **Sabotierte Wirklichkeit.** Oder: Wenn Journalismus zur Glaubenslehre wird. 2019 Westend Verlag EUR 19,60 ISBN 978-3-86489-274-5

205 4702 Martin Wassermair/ Fina Esslinger (Red.): **Land der freien Medien.** Edition 2019. Freie Radios und TV in Oberösterreich. 2019 KUPF - Kulturplattform Oberösterreich <https://kupf.at> Kostenlos

206 4682 Michael Ebert/ Sandra Abend: **Fotografieren für Kids.** Kinder entdecken die Welt der Fotografie und wie man die Welt fotografiert. 3. erweiterte Auflage. 2019 dpunkt-Verlag EUR 24,90 ISBN 978-3-86490-678-7

## Impressum

Inhaber, Herausgeber und Redaktion: Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit, Wolfgangstr. 26, A-4820 Bad Ischl. Eigenvervielfältigung (Layout und Druck: Maria Reichl). Verlagsort: Bad Ischl.

### Offenlegung nach § 25 Mediengesetz

Mitglieder des Vorstandes: Maria und Matthias Reichl und Gerhard Winkler.

### Blattlinie

Mitteilungen des Vereins "Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit". Der Inhalt orientiert sich am Vereinszweck:

### Zweck (§ 2 der Statuten)

Der Verein strebt nach Gemeinnützigkeit und ist nicht auf materiellen (wohl aber auf geistigen) Gewinn ausgerichtet.

1) Zweck und Ziel des Vereins ist es mitzuhelfen, eine einfache gewaltfreie Lebensweise zu entwickeln.

2) Ausgehend davon, dass jedes einzelne Mitglied sich mit der Änderung seiner eigenen Lebensweise befasst, wird in Solidarität mit anderen angestrebt, dass sich diese Veränderung auf alle Bereiche der Gesellschaft auswirkt.

Dabei wird angestrebt, dass diese Alternativen in konkreten Modellen praktisch realisiert werden (z.B. Erziehung, Bildung, Zusammenleben, Religion, Beruf, aber auch in Bereichen von Wirtschaft, Technik, Umweltschutz, Verteidigung und anderen gesellschaftspolitischen Bereichen).

3) Eine weitere Aufgabe ist die Verteidigung und Weiterentwicklung der Menschenrechte und ähnlicher Gesetze. Einzelne bzw. Gruppen, die von der Verletzung ihrer Rechte betroffen sind, sollen in ihren Bemühungen um Gerechtigkeit unterstützt werden.

### 3. POLITISCH ARBEITEN UND ORGANISIEREN - ALTERNATIVE PROJEKTE

301 4715 Anja Haider-Wallner / Mona Haider: **So klapp't's mit dem Welt-Retten.** Kompakt-Ratgeber, Kleine Veränderungen mit großer Wirkung. Das offizielle Ideenbuch zur Initiative "Enkel-tauglich Leben". 2020 Mankau Verlag EUR 12,- ISBN 978-3-86374-550-9

302 4690 Erwin Wagenhofer/ Sabine Kriechbaum: **BUT BEAUTIFUL.** Nichts existiert unabhängig. 2019 Verlag Antje Kunstmann EUR 25,- ISBN 978-3-95614-322-9

303 4684 Guillaume Paoli: **Soziale Gelbsucht.** (Zur französischen Gelbwesten-Bewegung.) 2019 Matthes & Seitz Verlag EUR 15,- ISBN 978-3-95757-805-1

### 4. GEWALT - GEWALTFREIER WIDERSTAND

401 4721 Hildegard Goss-Mayr: **Wie Feinde Freunde werden.** Mein Leben mit Jean Goss für Gewaltlosigkeit, Gerechtigkeit und Versöhnung. (Aktualisiert 2008). Friedenswissenschaft Band 3. 2008 LIT-Verlag EUR 19,90 ISBN 978-3-7000-0812-5

402 4717 Jean Goss - Hildegard Goss-Mayr: **Die Gewaltlosigkeit Jesu - eine Kraft, die Frieden schafft.** Grundlagen und Methoden der (christlichen) Gewaltlosigkeit. 2000 Internationaler Versöhnungsbund, österreichischer Zweig [www.versoehnungsbund.at/buecher](http://www.versoehnungsbund.at/buecher) EUR 5,- + Versand

403 4716 Internationaler Versöhnungsbund, österreichischer Zweig (IVB/ Red.): **Hildegard Goss-Mayr: 90 Jahre für Frieden und Gewaltfreiheit.** Zeitschrift "Spinnrad", Heft 1/ 2020 Internationaler Versöhnungsbund, österreichischer Zweig EUR 3,- + Versand

### 5. FRIEDE - KRIEG - MILITÄR - WEHRDIENST- VERWEIGERUNG - RÜSTUNG

501 4718 IALANA Deutschland (Hg.): **Recht auf Leben vs. Atomwaffen.** 2019 IALANA Deutschland [www.ialana.de](http://www.ialana.de) Kostenloser Download

### 7. FASCHISMUS - NATIONALSOZIALISMUS - ZWEITER WELTKRIEG

701 4703 Jaroslav Hojdar: **Flucht vor dem Tod.** Die Hasenjagd überlebt. KZ-Häftlinge fliehen aus KZ Mauthausen (O.Ö.). Übersetzer: Bernhard Riepl. 2018 Verlag Bibliothek der Provinz EUR 20,- ISBN 978-3-99028-637-1

### 8. POPULISMUS - NATIONALISMUS - RECHTS- EXTREMISMUS - RASSISMUS

801 4720 SOS Mitmensch (Red.): **Antimuslimischer Rassismus in der österreichischen Politik.** Antimuslimische Abwertungs-, Ausgrenzungs-, Feindbild-, Generalisierungs- und Hetzkampagnen im Jahr 2019. (Broschüre). SOS Mitmensch 2020 <https://www.sosmitmensch.at/bericht-antimuslimischer-rassismus-in-spitzenpolitik-2019> Kostenloser Download

### 9. MENSCHENRECHTE - MINDERHEITEN - FLÜCHTLINGE - MIGRATION- SICHERHEIT - TERROR - ÜBERWACHUNG

901 4727 Jean Ziegler **Die Schande Europas.** Von Flüchtlingen und Menschenrechten. 2020 C. Bertelsmann Verlag/ Random House EUR 15,- ISBN-978-3-570-10423-1

## 10. MANAGEMENT - WIRTSCHAFT - ARBEIT - LANDWIRTSCHAFT

1001 4685 Ernst Mohr: **Die Produktion der Konsumgesellschaft.** Eine kulturökonomische Grundlegung der feinen Unterschiede. 2020 transcript EUR 39,99 ISBN 978-3-8376-4909-3

## 11. SOZIALES - RANDGRUPPEN

1102 4697 Katholische Sozialakademie Österreich (Red.): **sozial verantwortlich Zukunft gestalten.** ksoe Dossier 02/2019 2019 Katholische Sozialakademie Österreich <https://www.ksoe.at/Kostenloser-Download>

1103 4722 Christian Eichbauer, Michaela Grasböck-Lettner, Christine Grüll, Renate Wiesinger, Iris Woltran (Red.): **OÖ Sozialratgeber 2020.** Hilfe und Unterstützung für Menschen in Oberösterreich. 2020 Sozialplattform Oberösterreich <https://sozialplattform.at/publikationen.html> Kostenloser Download

## 13. UMWELT - NATURSCHUTZ – GENTECHNIK - NANOTECHNOLOGIE

1301 4723 Nobel Women's Initiative/ The Equality Fund (ed.): **Supporting Women's Organizations and Movements: A Strategic Approach to Climate Action.** 2020 [https://nobelwomensinitiative.org/wp-content/uploads/2007/02/Climate-Brief\\_Feb2020\\_Final.pdf](https://nobelwomensinitiative.org/wp-content/uploads/2007/02/Climate-Brief_Feb2020_Final.pdf) Kostenloser Download

1302 4692 Naomi Klein: **Warum nur ein Green New Deal unseren Planeten retten kann.** 2019 Hoffmann und Campe Verlag EUR 24,- ISBN 978-3-455-00693-3

1303 4705 Jason W. Moore: **Kapitalismus im Lebensnetz.** Ökologie und Akkumulation des Kapitals. 2020 Matthes & Seitz Verlag EUR 32,- ISBN 978-3-95757-705-4

1304 4706 Tauwetter (Red.): **Klimawandel und Plastifizierung der Erde.** Nr. 4/2019 2019 Tauwetter [www.tauwetter.franziskaner.de/kostenlos](http://www.tauwetter.franziskaner.de/kostenlos) ISSN 1618-0550

1305 4713 Volkstheater (Hg.): **Schuld & Söhne.** Klimatragödie mit Musik. Heft 57. (Mit ergänzenden Texten zum Thema Umwelt.) 2020 Volkstheater EUR 3,20 [www.volkstheater.at](http://www.volkstheater.at)

## 14. GESUNDHEIT - ERNÄHRUNG

1401 4711 Dr. Günter Mattitsch: **Von Unmensch zu Übermensch.** Homöopathische Wanderungen durch Lebenswirklichkeiten. 2014 Wieser Verlag EUR 21,- ISBN 978-3-99029-105-4

1402 4700 Matthias Pöhlmann (Hg.): **Sehnsucht nach Heil und Heilung.** EZW-Texte 262. Wunderglaube als Herausforderung. 2019 Evang Zentralstelle für Weltanschauungsfragen [www.ezw-berlin.de](http://www.ezw-berlin.de) gegen Spende ISSN 0085-0357

## 15. NATURWISSENSCHAFT - TECHNOLOGIE - COMPUTER

1501 4710 Herwig Hösele/ Lojze Wieser (Hg.): **Das digitale Europa - Digital Europe.** No borders, no limits. 2019 Wieser Verlag EUR 21,- ISBN 978-3-99029-370-6

1502 4699 Hanna Fülling/ Gernot Meier (Hg.): **Die digitale Revolution und ihre Kinder.** Brennpunkte digitaler Ethik. EZW-Texte 264. 2019 Evang Zentralstelle für Weltanschauungsfragen [www.ezw-berlin.de](http://www.ezw-berlin.de) gegen Spende ISSN 0085-0357

## 16. ENERGIE - ATOMTECHNOLOGIE

1601 4707 WECF (Hg.): **Die Kernfrage.** Insider berichten über

ihre Erfahrungen mit der Kernenergie. Women in Europe for a Common Future 2010 WECF [www.wecf.eu](http://www.wecf.eu) EUR 5,- ISBN 978-3-9813170-2-2

## 17. PÄDAGOGIK - BILDUNG

1701 4687 Konrad Paul Liessmann: **Bildung als Provokation.** 2019 Piper Verlag EUR 24,- ISBN 978-3-492-23600-3

1702 4689 Alex Beard: **Wie Kinder gerne lernen.** Internationale Konzepte für eine Schule der Zukunft. 2017 Piper Verlag EUR 24,- ISBN 978-3-492-05743-1

## 18. PSYCHOLOGIE - LEBENSGESTALTUNG

1801 4704 Anneke Lubkowitz (Hg.): **Psychogeographie.** Eine Anthologie. 2020 Matthes & Seitz Verlag EUR 22,- ISBN 978-3-95757-782-5

## 20. KINDER - JUGEND - FAMILIE

2001 4686 Jesper Juul: **Dein selbstbestimmtes Kind.** Unterstützung für Eltern, deren Kinder früh nach Autonomie streben. 2020 Kösel Verlag EUR 20,- ISBN 978-3-466-31089-0

## 21. RELIGIONEN - SPIRITUALITÄT - SEKTEN

2101 4701 Martin Affolderbach: **Der Religionsdialog drängt in die Kirche.** Europäische Entwicklungen. EZW-Texte 261. 2019 Evang Zentralstelle für Weltanschauungsfragen [www.ezw-berlin.de](http://www.ezw-berlin.de) gegen Spende ISSN 0085-0357

2102 4698 Friedmann Eißler/ Ralf Lange-Sonntag (Hg.): **Der andere Islam: die Schiiten.** Geschichte und Gegenwart. EZW-Texte 263. 2019 Evang. Zentralstelle für Weltanschauungsfragen [www.ezw-berlin.de](http://www.ezw-berlin.de) gegen Spende ISSN 085-6357

## 24. EUROPA - EU

2401 4691 Ulrike Guérot: **Der neue Bürgerkrieg.** Das offene Europa und seine Feinde. 2017 Ullstein Verlag EUR 8,- ISBN 978-3-549-07491-6

## 25. DEUTSCHLAND - ÖSTERREICH

2501 4683 Harald Hauswald/ Lutz Rathenow: **Ost-Berlin.** Mit einem Grußwort von Jan Josef Liefers und einem Essay von Ilko-Sascha Kowalczyk. (Erweiterte Neuausgabe). 2019 Jaron Verlag EUR 24,- ISBN 978-3-89773-085-4

## 27. NAHER OSTEN - ASIEN - AUSTRALIEN - OZEANIEN

2701 4719 Walden Bello: **The Persistence of American Unilateralism.** Trump and the Asia-Pacific. Focus on the Global South 2020 Focus on the Global South [www.focusweb.org](http://www.focusweb.org) Kostenloser Download

## 29. NORD- UND LATEINAMERIKA

2901 4694 Anonymus: **Warnung aus dem Weißen Haus.** Ein hochrangiger Trump-Mitarbeiter packt aus. 2019 Quadriga Verlag / Bastei Lübbe Verlag EUR 20,- ISBN 978-3-86995-097-6

## 30. INDIGENE VÖLKER

3001 4725 International Labour Organization/ ILO (red.): **Towards an inclusive, sustainable and just future.** The current social and economic situation of indigenous people across the world. ILO In-

digenous and Tribal Peoples Convention No. 169 2020 ILO  
www.ilo.org/global/publications/books/WCMS\_735607 Kostenloser Download. ISBN: 9789221340348

3002 4708 David Seven Deers: **Reisende Mutter**. Indianische Parabeln (aus Westkanada). 2014 Merlin Verlag EUR 16,95 ISBN 978-3-87536-321-8

3003 4726 David A. Robertson, Julie Flett: **Als wir allein waren**. (Bilderbuch - Zwangsunterricht indianischer Kinder in kanadischen Schulen.) 2020 Little Tiger Books/ Merlin Verlag EUR 13,90 ISBN 978-3-95878-034-7

### 31. LITERATUR - HUMOR

3101 4709 Boualem Sansal: **Der Zug nach Erlingen oder die Verwandlung Gottes**. Roman (Widerstand von Frauen gegen den Zerfall der Gesellschaft.) 2019 Merlin Verlag EUR 24,- ISBN 978-3-87536-333-3

3102 4696 Douglas Coupland: **Bit Rot**. Berichte aus der sich auflösenden Welt. 2019 Blumenbar/ Aufbau Verlag EUR 24,- ISBN 978-3-351-05070-2

3103 4712 Peter Zantingh: **Nach Matthias**. Roman (Alltagsleben in den Niederlanden). 2020 Diogenes Verlag EUR 22,- ISBN 978-3-257-07129-0

## Brasilianischer Uranmine droht Dammbruch

Zwei Millionen Kubikmeter giftiger radioaktiver Schlamm, die so- genannten Tailings, lagern in einem Becken der stillgelegten brasilianischen Uranmine Caldas 180 Kilometer nördlich von São Paulo. Der staatliche Atomkonzern INB, Betreiber des Tagebaus, meldete im September 2018 „Sedimentbewegungen im Dammbereich“ des Schlammbeckens, traf aber keine adäquaten Schutzmaßnahmen. Nach Untersuchungen der Bundesanwaltschaft ist der Damm stark bruchgefährdet. Erstmals sollen ihn nun auch von der Atombehörde unabhängige Gutachter regelmäßig prüfen. Die Mine hatte von 1982 bis 1995 Uran gefördert. Wo und wie ihre strahlenden Hinterlassenschaften langfristig sicher gelagert werden sollen, ist offen.

Atomkraft in Brasilien | .ausgestrahlt.de  
<https://www.ausgestrahlt.de/informieren/atomkraft-in-anderen-laendern/bras>

## Tokyo 2020 - The Radioactive Olympics Die radioaktiven Olympischen Spiele

Japan lädt die Sportler\*innen der Welt zu sich ein: 2020 sollen die Olympischen und Paralympischen Spiele in Tokio stattfinden. Wir hoffen auf friedliche und faire Spiele. Gleichzeitig sind wir besorgt, denn auch in der Hauptstadt der Präfektur Fukushima sind olympische Wettkämpfe geplant: Baseball und Softball-Spiele sollen in Fukushima Stadt ausgetragen werden – 50 Kilometern vom havarierten Atomkraftwerk Fukushima Dai-ichi entfernt. 2011 kam es dort zu einem mehrfachen Super-GAU. Radioaktive Wolken

verstrahlten damals Japan und den umliegenden Ozean - vergleichbar nur mit dem Super-GAU in Tschernobyl.

Die ökologischen und sozialen Folgen sind in Japan weithin sichtbar: Entwurzelte Familien, ausgestorbene Evakuierungszonen, hunderttausende Säcke mit verstrahlter Erde, verseuchte Wälder, Flüsse und Seen. Es herrscht weiterhin keine Normalität in Japan.

Die havarierten Reaktoren sind noch längst nicht außer Gefahr. Von ihnen geht eine anhaltende Strahlenbelastung aus; jeden Tag nimmt die radioaktive Kontamination von Meer, Luft und Boden zu. Große Mengen an radioaktivem Material befinden sich weiterhin in den havarierten Reaktorgebäuden, während auf dem Kraftwerksgelände radioaktive Materialien unter freiem Himmel gelagert werden. Dieser Zustand stellt im Fall eines erneuten Erdbebens eine große Gefahr für Mensch und Umwelt dar. Die Atomkatastrophe dauert an. Es gibt keine Entwarnung.

Anlässlich der Olympischen Spiele in Japan 2020 organisiert die deutsche IPPNW eine internationale Kampagne. Wir sorgen uns um die gesundheitlichen Folgen der radioaktiven Kontamination. Dies gilt insbesondere für Menschen mit erhöhter Strahlensensibilität, für Schwangere und Kinder.

Nach Schätzung der japanischen Regierung werden die Olympischen Spiele am Ende mehr als 12 Milliarden Euro kosten. Gleichzeitig droht die japanische Regierung damit, die Unterstützungsleistungen für alle nicht rückkehrwilligen Evakuierten zu streichen.

Internationale Regelungen sehen vor, dass die Bevölkerung nach einem Atomunfall lediglich 1 mSv zusätzlicher Strahlung pro Jahr ausgesetzt werden darf. In den rückbesiedelten Gebieten in Fukushima wird der Bevölkerung jedoch eine Strahlendosis zugemutet, die bis zu 20 Mal höher liegt (bis 20 Millisievert). Selbst Ortschaften, die bereits dekontaminiert wurden, können durch Wind und Wetter jederzeit erneut verstrahlt werden, denn Wälder und Berge stellen ein Reservoir dar.

Es muss thematisiert werden, dass es weiterhin weltweit kein Langzeit-Lager gibt, in dem die giftigen Hinterlassenschaften der Atomindustrie angemessen sicher verwahrt werden können.

Die mediale Aufmerksamkeit der Olympischen Spiele soll genutzt werden, um Initiativen zum Atomausstieg in Japan zu unterstützen und die weltweite Energiewende zu propagieren: weg von fossilen und nuklearen Brennstoffen und hin zu erneuerbaren Energien.

Ziel ist es, eine erhöhte Aufmerksamkeit dafür zu erreichen, wie politische Repräsentant\*innen in aller Welt in den militärisch-industriellen Komplex verstrickt sind.

Die IPPNW und .ausgestrahlt sagen Nein zu dem Versuch der japanischen Regierung, der Weltöffentlichkeit Normalität in den verstrahlten Gebieten vorzuspielen.

## Mach mit und unterzeichne: Keine olympischen Wettbewerbe in Fukushima!

<https://www.ausgestrahlt.de/aktionen/radiolympics/>

Siehe [E-Rundbrief] Info 1935 vom 4.2.2020

Interview: Georg Pulling

## **90. Geburtstag von Hildegard Goss-Mayr**

**Fr. Dr. Goss-Mayr, Sie sind Ehrenpräsidentin des Internationalen Versöhnungsbundes und blicken auf ein sehr, sehr langes intensives Wirken im Dienste von Versöhnung und Frieden zurück. Sie feiern dieser Tage ihren 90. Geburtstag. Wie werden Sie denn Ihren Geburtstag feiern?**

Es ist nicht so einfach einen Geburtstag mit 90 Jahren zu feiern. Ich werde gefeiert. Von einige Freunde und auch von einer Gruppe des Versöhnungsbundes wird eine gemeinsame Veranstaltung vorbereitet. Wir werden auf die verschiedenen Etappen meines Lebens eingehen, aber auch auf die Aufgaben in der Friedensbewegung heute.

**Sie verfolgen das Zeitgeschehen nach wie vor mit viel Interesse und Engagement?**

Wir müssen in Österreich, gerade auch heute, die Friedensfrage stark in den Vordergrund stellen. Österreich hat diesbezüglich eine große Aufgabe, sowohl im eigenen Land als auch international. Als ein immer noch neutrales Land ist es unsere Aufgabe, Brücken zu bauen zwischen Staaten und Konfliktparteien. Der Internationale Versöhnungsbund hat auch immer mitgeholfen, Menschen vorzubereiten, damit sie fähig sind, solche Aufgaben zu übernehmen.

**Die neue Bundesregierung möchte einen zivilen Friedensdienst einführen. Das würde ja genau in diese Richtung gehen, dass junge oder auch nicht mehr ganz so junge Menschen aus Österreich sich in aller Welt für Frieden und Versöhnung engagieren.**

Es wäre ganz wichtig, dass diese Friedensdienste sowohl in Österreich als auch international durchgeführt werden; überall dort, wo es Konflikte gibt und wo man eingeladen wird mitzuhelfen und eine Basis zu schaffen, damit ein Dialog in Gang kommen kann.

**Sie waren über viele Jahrzehnte in allen Teilen der Welt aktiv um haben im Dienst am Frieden auch sehr viel erreicht. Und trotzdem: Wenn man sich aktuell die vielen Konflikte in aller Welt ansieht, ist das für Sie nicht auch sehr entmutigend?**

Meine Einstellung war immer die: Man sollte nicht darauf warten welchen Erfolg man sieht, sondern die Tatsache, dass am Frieden gearbeitet wird, dass man nicht nachgibt, dass man beharrlich dran bleibt, das ist entscheidend. Das schien mir immer eine ganz wesentliche Sache. Es war dann schön, dass wir hie und da Erfolge gesehen haben wie z.B. auf den Philippinen, wo wir mithelfen konnten, die Marcos-Diktatur zu überwinden. Und auch in der Ost-West-Arbeit konnten wir etwas bewirken. Aber wichtig ist einfach, dass man zu seinen Überzeugungen steht und auch dann weitermacht, wenn es Schwierigkeiten gibt.

**Sie haben Ihre Friedensinitiativen im Hinblick auf den**

**Ost-West-Konflikt angesprochen. In der Zeit des Kalten Krieges in den 1950er und 1960er Jahren waren sie hier vor allem sehr aktiv. Wie schwierig oder einfach war es denn, im Vergleich zu Konflikten in anderen Gebieten der Welt, in diesem Konflikt etwas zu erreichen?**

Im Ost-West-Konflikt war es vor allem wichtig zu zeigen, dass man weder dem Westen unbedingt verbunden ist mit seiner Politik, noch dem Osten. Dass man also weder die kommunistische Seite noch die westlich kapitalistische Seite unterstützt, sondern bemüht ist, Punkte aufzuarbeiten, wo ein Miteinander möglich ist und wo man über die Spannungen hinweg erste Brücken bauen kann, damit es zu Veränderungen kommt. Das, glaube ich, schien mir unsere wesentliche Aufgabe: den Dialog zu fördern, den Dialog möglich zu machen. Und deshalb waren wir in dieser Zeit immer bemüht, Besuche in Osteuropa durchzuführen; zunächst in Polen, aber dann auch bei den kommunistischen Weltjugendspielen. Wir haben Gruppen organisiert die sich mit dem Thema Abrüstung beschäftigten und für Gewaltfreiheit interessierten. Dann haben wir Möglichkeiten gefunden haben, Menschen von Ost und West zusammenzubringen zu Gesprächen. Dabei ging es um die grundsätzlichen Haltungen von Humanität, gegenseitiger Achtung, Abrüstung und wie man Friedensschritte setzen kann.

**Wie waren denn Ihre Erfahrungen damals. Hatten die Menschen auf beiden Seiten des Eisernen Vorhangs die gleichen Sehnsüchte nach Frieden und einfach einem guten Leben?**

Es war unter der einfachen Bevölkerung natürlich der entsprechende Wille und Wunsch da. Wenn wir zum Beispiel in Russland bei den Weltjugendspielen Kontakt hatten mit der Bevölkerung, dann war der Wunsch nach Begegnung sehr stark. Und es ist mir damals auch gelungen in einem ganz spezifischen Ausschuss der sowjetischen Jugendbewegung zu sprechen und für gegenseitige Achtung und Wertschätzung zu plädieren. Und ich glaube, das wurde dann auch auf kommunistischer Seite von den Menschen mit großer Freude angenommen.

**Sie waren beim Zweiten Vatikanischen Konzil engagiert und haben sich gemeinsam mit ihrem Mann Jean Goss und einigen anderen Theologen sehr massiv dafür eingesetzt, dass das Prinzip der Gewaltlosigkeit – das ja biblisch verankert ist, aber zumindest zum damaligen Zeitpunkt so scheint es in der katholischen Kirche noch nicht ganz durchgedrungen war- stärkeres Gewicht bekommt. Jetzt ist das für Leute wie mich, die nach dem Konzil geboren sind, eigentlich eine Selbstverständlichkeit, dass man den Militärdienst zum Beispiel aus Gewissensgründen verweigern und stattdessen Zivildienst machen kann. Wie schwierig war es denn aber beim Konzil, die Bischöfe von so etwas zu überzeugen?**

Sehr schwierig. Vor allem weil wir mitten im Kalten Krieg waren und die Kirche sich doch sehr stark mit dem Westen identifizierte. Wir haben dann einerseits versucht, eine Gruppe von Theologen zu gewinnen, die mit Karl Rahner gearbeitet haben, und die vor allem auch über die damals vorherrschende Theologie des gerechten Krieges

hinausgegangen sind und bereit waren, sich für Gewaltfreiheit einzusetzen. Es ist dann gelungen, eine Gruppe von Bischöfen zusammenzubringen, die im Konzil diese Fragen eingebracht hat. So kam, vielleicht auch ein bisschen am Rande aber doch, die Frage der Gewaltfreiheit ins Konzil und auch die Legitimität der Kriegsdienstverweigerung aus Gewissensgründen.

**Dass man den Kriegsdienst aus Gewissensgründen verweigern kann, wäre vor dem Konzil in der katholischen Kirche nicht legitim gewesen?**

Kriegsdienstverweigerer wurden eher als eine Art Sekte angesehen. Die Theologie betonte den Gehorsam gegenüber dem Staat und die Frage der Gewissensfreiheit musste im Konzil erst wirklich erarbeitet und bestätigt werden. Und dazu konnten wir Beiträge und Vorschläge erstellen und sie mit Theologen und Bischöfe einbringen.

**Heute spricht niemand mehr davon, dass er einen gerechten oder auch ungerechten Krieg führt. Heute wird Gewalt mit der Floskel vom Kampf gegen den Terror zu legitimieren versucht. Wie sehen Sie diese Entwicklung?**

Ich bin überzeugt, dass wir die Frage des Terrorismus grundlegend untersuchen müssen. Warum gibt es diesen Terrorismus? Welche Menschen sind involviert? Welche Bedürfnisse wurden nicht erfüllt, sodass sie zu Terroristen geworden sind? Und dann muss man versuchen, die Konfliktparteien einander näher zu bringen, mit vielen kleinen Schritten. Das haben wir oft und sehr intensiv gemacht, in vielen Kursen und Seminaren. Wir haben uns bemüht Menschen in dieser Bereitschaft, sich gewaltfrei einzusetzen, zu schulen, damit sie dann auch bei größeren Konflikten einsatzbereit waren, wie etwa auf den Philippinen.

**Haben Sie auch die Erfahrung gemacht, dass es einfach Menschen gibt, wo man mit allen Bemühungen um Gewaltfreiheit einfach nichts ausrichten kann?**

Naja, die Haltung, Ungerechtigkeit gegenüber Gewalt anzuwenden, ist schon stark verwurzelt in den Kulturen. Aber man hat auch gesehen, dass es in den verschiedenen Kulturen und Religionen bei den Wurzeln immer auch Aspekte von alternativen Ansätzen zu Gewalt gibt. Und das war uns auch sehr wichtig, diese Ansätze zum Beispiel im Buddhismus herauszuarbeiten. Oder auch in unserer Arbeit mit den vielen christlichen Kirchen, aber dann auch in der Auseinandersetzung mit dem Islam. Immer galt und gilt es, diese Kräfte zu stärken, die die Wurzeln der Gewaltfreiheit in sich tragen. Und das ist schon auch immer wieder gelungen.

**Gerade dem Islam wird ja immer vorgeworfen, dass er von Grund auf eine Religion mit sehr viel Gewaltpotential ist. Können Sie das von Ihren Erfahrungen her bestätigen oder widerlegen?**

Da gibt es einfach verschiedene Richtungen bzw. Orientierungen innerhalb des Islam. Es ist aber durchaus möglich, innerhalb des Islam jene Kräfte zu stärken, die den gewaltfreien Weg suchen und auch bereit sind ihn zu beschreiten. Auch mit muslimischen Partnern ist es uns immer

wieder gelungen, gemeinsame Initiativen in Konfliktsituationen zu ergreifen; etwa im Balkankrieg. Hier ist es dem Versöhnungsbund gelungen, Menschen verschiedener religiöser und kultureller Traditionen zusammenzubringen und mit ihnen gemeinsame Versöhnungsschritte zu erarbeiten. Auch in Algerien gab es muslimische Gruppen, die ansprechbar waren für die Haltung der Gewaltfreiheit.

**Sie sind ja eine tief gläubige Christin, Katholikin, und das ist immer ein ganz wesentliches Element ihrer Arbeit gewesen und ist es bis heute. Wenn man im Versöhnungsbund mitarbeiten will, muss man dann Christ sein oder kann man irgendeiner Religion oder auch gar keiner Religion angehören? Genügt es, sich „nur“ für den Frieden einzusetzen? Welche Bedeutung spielt die Religion in Ihrer Arbeit?**

Für mich bedeutet sie viel, sie ist schon sehr wesentlich. Aber ich respektiere alle, die aus rein humanitären Gründen zur Haltung der Gewaltfreiheit gelangen. Und ich glaube, es ist auch sehr wichtig, dass wir diese Zusammenarbeit fördern und im Versöhnungsbund die Möglichkeit bieten, Menschen mit Glauben und Menschen ohne religiösen Glauben für die Gewaltfreiheit zu motivieren sie darin zu schulen und in ihrer Praxis unterstützen.

**Gewaltfreiheit bedeutet ja nicht, dass man einfach nur den Kopf einzieht und Unrecht über sich ergehen lässt, sondern dass man sehr deutlich dagegen auftritt, aber eben ohne Gewalt. Welche sind die wesentlichen Prinzipien, die sie in Lateinamerika, in Afrika oder wo auch immer den Menschen zu vermitteln versuchten?**

Ein wesentlicher Punkt ist natürlich zunächst die Achtung vor dem einzelnen Menschen, gleichgültig welcher Religion oder welcher Überzeugung er angehört. Und das zweite ist dann, dass wir uns schulen; selbst einmal persönlich schulen in der Haltung der Gewaltfreiheit in unserem eigenen Verhalten gegenüber anderen Menschen, in unserem Beruf und in der Ausbildung. Und dass wir das dann in die Gesellschaft einbringen. Hier hat der Versöhnungsbund Menschen vorbereitet, dass sie in der Gesellschaft fähig werden, die Haltung der Gewaltfreiheit voranzubringen; sowohl auf der Regierungsebene als auch im sozialen Bereich, in der Pädagogik und so weiter.

**Vieles, was früher vielleicht in anderer Form in Gewalt Ausdruck gefunden hat, wird heute einfach über die sozialen Medien in Hasspostings verbreitet, mit teilweise wirklich desaströsen Auswirkungen. Wie sehen Sie dieses Problem?**

Es ist immer wichtig, zunächst nach den Wurzeln für gewaltsames Verhalten zu fragen. Und das ist bei uns gegenwärtig die Frage der vielen Immigranten, der Zuwanderer, die andere Grundprinzipien vertreten. Wo können wir hier Ansätze schaffen, dass wir die gemeinsamen Faktoren stärken und dass wir auch weiterhin im Dialog bleiben. Es wird sehr schnell bei uns der Dialog abgebrochen und gesagt „Da geht es nicht weiter“. Aber wenn man lernt, einen Dialog wirklich zu führen, in dem zunächst die Persönlichkeit des anderen akzeptiert wird, und man jene Wurzeln aufdeckt, die

wir gemeinsam haben, auf humanitärer oder religiöser Ebene, dann sind wir schon ein gutes Stück weiter und können auch zu gemeinsamen Lösungen kommen. Wir müssen den Kontakt zum Beispiel mit den Politikern halten und mit Gruppierungen die Einfluss haben auf unsere Regierung, mit den Gewerkschaften, mit Jugendorganisationen und so weiter. Ich hoffe, dass mit den Grünen in der Regierung jetzt auch die dialogische Perspektive politisch in den Vordergrund gestellt wird.

**Sie haben mehrere Auszeichnungen und auch Friedenspreise bekommen. Sie waren zweimal für den Friedensnobelpreis vorgeschlagen. Den haben sie allerdings nicht bekommen. Sind Sie sehr traurig darüber?**

(Lacht herzlich) Mir war es wichtiger, dass Adolfo Perez Esquivel in Lateinamerika den Nobelpreis bekommen hat.

**Das war einer ihrer Mitstreiter ...**

Ja und der Preis war für seine Arbeit sehr, sehr wichtig. Der Niwano-Friedenspreis, den ich bekommen habe, der hat mich auch sehr gefreut und er hat uns auch ein bisschen finanzielle Unterstützung gebracht für unsere Arbeit.

**Kann man gut leben von der Friedensarbeit? Wenn Sie Waffen verkauft hätten, hätten sie vermutlich mehr verdient? Wie haben Sie Ihre Arbeit finanziert?**

Mein Mann und ich waren wirklich lange Zeit beim Internationalen Versöhnungsbund angestellt und da hatten wir doch ein mäßiges aber immerhin gesichertes Einkommen. Und später hatten wir dann Unterstützungskreise die wir aufgebaut haben.

**Sie haben auch viele Jahre in verschiedenen Ländern Afrikas gewirkt ...**

Es gibt jetzt Gruppen in verschiedenen afrikanischen Staaten, die die Haltung der Gewaltfreiheit vertreten und sich für Versöhnung einsetzen. Vor allem ist die Bewegung in den anglophonen Ländern stark und aktiv, weniger in den frankophonen.

**Wie sehen Sie denn die Entwicklung in Europa? In der Europäischen Union gibt es immer mehr Länder, die sich auf eigene nationalistische Interessen zurückziehen. Österreich ist da auch nicht wirklich die große löbliche Ausnahme.**

Das ist wirklich eine große Gefahr, dass man immer wieder nationale Eigeninteressen in den Vordergrund spielen will.

**Was wäre Ihr Wunsch für Europa, Ihre Vision?**

Ich habe noch die Hoffnung, dass die Europäische Union wirklich gemeinsame Werte entwickelt und nicht auf Aufrüstung sondern auf internationale Friedensarbeit setzt.

**Und was wünschen Sie sich zum Geburtstag?**

Mein größter Wunsch, und den möchte ich auch vielen jungen Menschen mitteilen, ist, dass wir nie die Hoffnung verlieren, dass wir nie die Haltung der Gewaltfreiheit und die Gewissheit verlieren, dass die Haltung der Gewalt-

freiheit diejenige ist, die wirklich den Menschen dient und die zutiefst verwurzelt ist in unserem Menschsein. Und das wird sie nie aufgeben und immer fördern wollen. Das ist meine Hoffnung und mein Appell an die jungen Menschen.

Interview: Internationaler Versöhnungsbund, Georg Pulling  
Quelle: [www.versoehnungsbund.at/wordpress/wp-content/uploads/2020/01/Aktuelles-Interview-mit-Hildegard-Goss-Mayr.pdf](http://www.versoehnungsbund.at/wordpress/wp-content/uploads/2020/01/Aktuelles-Interview-mit-Hildegard-Goss-Mayr.pdf)

**Wien, 13.1.2020, Pete Hämmerle und Thomas Roithner**

## **Zwischenbilanz der Kampagne Ziviler Friedensdienst als neues Instrument österreichischer Außenpolitik**

Im Juli 2019 legte der Internationale Versöhnungsbund in Zusammenarbeit mit dem Friedensforscher Thomas Roithner einen knappen Gesetzesvorschlag samt Begründung für die Einführung eines Zivilen Friedensdienstes (ZFD) in Österreich vor. Er bildete den Auftakt für eine Kampagne anlässlich der Neuwahlen zum Nationalrat und die Grundlage für die Sammlung von Unterstützungen aus einem breiten politischen Spektrum, aber auch aus den Bereichen Wissenschaft, Gesellschaft, Religion, Kunst und Friedensaktivismus. Unter dem Motto „Ich bin Friedensdiener\*in“ sprachen sich NR-Abgeordnete und Kandidat\*innen von SPÖ, NEOS, Grünen, KPÖ und Wandel öffentlich für die Entwicklung und Durchführung eines ZFD in Österreich aus, die Grünen nahmen den Vorschlag auch in ihr Wahlprogramm auf. Schließlich wurde er Diskussionsgegenstand in den Regierungsverhandlungen und folgender Punkt fand Aufnahme im Kapitel „Außenpolitik“ (Seite 181) des Regierungsprogramms:

Prüfung der Etablierung einer Mediationsfazilität im Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres (BMEIA) und der Einrichtung eines österreichischen zivilen Friedensdienstes im Rahmen der Aktivitäten des BMEIA, jeweils unter Beiziehung der bestehenden Strukturen und entsprechender Ressourcenausstattung.

### **Was ist der Zivile Friedensdienst?**

Der ZFD ist ein Instrument einer aktiven Friedenspolitik, das vielfältige Methoden der zivilen Konfliktbearbeitung zum Einsatz bringt, die konkret dazu beitragen, Gewalt zu verhindern, Konflikte konstruktiv und friedlich zu transformieren, Menschen vor Gewalt und Menschenrechtsverletzungen zu schützen und nachhaltig Frieden und Versöhnung herbeizuführen. Dabei gelangen gut ausgebildete zivile Friedensfachkräfte weltweit in Krisen- und Konfliktgebieten zum Einsatz, die dort mit lokalen, zivilgesellschaftlichen oder kommunalen Organisationen langfristig zusammen arbeiten. Im ZFD wirken Zivilgesellschaft und Staat insofern zusammen, als die inhaltliche, organisatorische und administrative

Entwicklung und Durchführung der Projekte sowie die Auswahl und Begleitung der entsandten Friedensfachkräfte in der Hand der Entsendeorganisationen und eines zu gründenden „Konsortiums ZFD“, in Abstimmung mit den zuständigen staatlichen Stellen, liegen. Die finanzielle Förderung und Kontrolle bzw. Evaluierung sollen im BMEIA angesiedelt sein.

Der ZFD unterscheidet sich also sowohl von bereits existierenden Freiwilligendiensten (Gedenk-, Sozial- und Friedensdienst) wie auch von humanitären oder klassischen Entwicklungseinsätzen insofern, als ausgebildete und erfahrene Friedensfachkräfte in Konfliktgebieten direkt an den Ursachen, Verläufen und Folgen gewaltförmiger Konflikte mit gewaltfreien, zivilen Methoden („working on conflict“) in enger Zusammenarbeit mit lokalen Partnerorganisationen („local ownership“) arbeiten. Die konkreten Einsatzmöglichkeiten und Methoden sind vielfältig und reichen von der Prävention von Gewalt über den unbewaffneten Schutz gefährdeter Aktivist\*innen und Organisationen, Maßnahmen zur Vermittlung bei Konfliktlösungen bis zur Beseitigung von Kriegsfolgen und Versöhnungsarbeit. Das Konzept des ZFD in Österreich soll sich am deutschen Vorbild orientieren, wo seit 1999 bereits 1400 Friedensfachkräfte im ZFD im Einsatz waren – dzt. sind es rund 330, die in über 40 Ländern mit einem Budget von 55 Millionen Euro jährlich arbeiten.

### **Fortführung der Kampagne**

Ein sehr wichtiger Schritt ist mit der Aufnahme ins Regierungsprogramm gelungen. Nun geht es darum, für eine entsprechende Umsetzung des Vorhabens einzutreten. Dafür ist es von großer Bedeutung, das Anliegen im Gespräch und in der Öffentlichkeit zu halten. Am 10. Jänner erschien dazu bereits ein Gastkommentar von Thomas Roithner und Pete Hämmerle in der „Presse“, (<https://www.diepresse.com/5749614/friedensdienst-als-neues-instrument-der-aussenpolitik>) auch von Seiten unserer deutschen Schwesterorganisationen gibt es große Unterstützung durch Presseaussendungen und in den sozialen Medien. Auf unseren Webseiten ([www.versoennungsbund.at/zfd](http://www.versoennungsbund.at/zfd) und <http://thomasroithner.at/cms/index.php/zfd>) informieren wir laufend über den Fortgang der Kampagne. Dort können auch weiterhin persönliche Unterstützungserklärungen eingebracht werden. Außerdem freuen wir uns über Reaktionen und Diskussionsbeiträge (Likes, Teilen, Kommentieren...) zu unseren Postings auf Facebook, Twitter und Instagram, leicht zu finden via #ZivilerFriedensdienstÖsterreich!

Auf der anderen Seite wird es nun darum gehen, Gespräche über die konkrete Umsetzung des ZFD in Österreich mit der neuen Bundesregierung, insbesondere dem Außenministerium, den politischen Parteien im Nationalrat sowie mit interessierten Partnerorganisationen aufzunehmen, damit der Ankündigung im Regierungsprogramm bald die ersten Entsendungen ziviler Friedensfachkräfte folgen können.

Ansprechpartner: Pete Hämmerle, Thomas Roithner  
c/o Internat. Versöhnungsbund Tel. +43-1-408 53 32  
[www.versoennungsbund.at/zfd](http://www.versoennungsbund.at/zfd)

## **Informationsdienst Umwelt und Militär**

**Vorliegende Homepage <http://umwelt-militär.info/> beinhaltet:**

- Aktuelles zu den schädlichen Wirkungen von militärischen Anlagen, Flugbetrieb und Kriegsführung für Umwelt und menschliche Gesundheit
- eine Übersicht der Umweltbelastungen, die lokal und global eng mit dem Militär zusammen hängen
- eine Übersicht vorhandener Militärbasen in Deutschland, die solche Umweltbelastungen hervorrufen
- eine Zusammenstellung vorhandener Aktivitäten durch lokale Bürgerinitiativen und wissenschaftliche Recherchen
- eine Zusammenstellung von globalen und regionalen Konzepten zur sozial-ökologischen Konversion
- Zielsetzung dieses Informationsdienstes ist damit: Umweltbewegte zu motivieren, sich mehr mit der Rolle des Militärs bei Belastungen für Umwelt und Klima zu befassen
- Friedensbewegten ein Verständnis für Umweltfragen zu geben, das neue Zugänge zur Vernetzung mit lokalen Umweltinitiativen erlaubt
- eine Vernetzung der Bewegungen durch informellen Austausch über Umweltprobleme, die durch das Militär verursacht werden.

Aus [E-Rundbrief] Info 1938 vom 10.2.2020

## **STOPP defender 2020**

### **Nein zu NATO-Kriegsmanövern – ja zu Frieden, Entspannungspolitik und Abrüstung**

Im April und Mai 2020 plant die NATO mit DEFENDER (Verteidiger!) 2020 eines der größten Manöver von Landstreitkräften in Europa seit Ende des Kalten Krieges. Mit insgesamt 37.000 Soldatinnen und Soldaten aus 16 NATO-Staaten sowie aus Finnland und Georgien wird eine neue Dimension militärischer Aktivitäten erreicht. Bis zu 20.000 US- GLs mit entsprechendem schweren Gerät werden über den Atlantik und anschließend quer durch Europa an die russische Grenze transportiert. Ziel des Manövers ist neben der Zurschaustellung militärischer Überlegenheit die Demonstration einer blitzschnellen Verlegung kampfstarker Großverbände aus den USA an die NATO-Ostflanke.

Überall auf dem Kontinent demonstrieren Menschen gegen die lebensbedrohende Umweltzerstörung und für die Eindämmung des Klimawandels. Während die Jugend ihre Zukunft einfordert, praktiziert einer der größten Umweltvernichter unbeeindruckt seine Rituale. Die Verhinderung dieses überdimensionierten Manövers wäre ein erster kleiner Schritt in die richtige Richtung. ....

... Während der Transporte wird es zu schweren Einschränkungen des Straßen- und Schienenverkehrs entlang der Transportstrecken kommen. Die Bundeswehr hat mit der

Deutschen Bahn AG eine Vorfahrtsregel für alle Militärtransporte vereinbart. Ob Österreich als neutrales Land ebenfalls von den Transporten betroffen sein wird, ist uns derzeit nicht bekannt.

Die Größe des Manövers und die Örtlichkeit entlang der russischen Westgrenze stellen eine Provokation gegenüber Russland dar. Das Manöver birgt die Gefahr einer möglichen direkten Konfrontation zwischen militärischen Verbänden von NATO und Russland in sich. Auch der Zeitpunkt wurde nicht zufällig gewählt: 75 Jahre nach der Befreiung Europas vom Faschismus vor allem durch die Rote Armee marschieren wieder deutsche Soldaten an der russischen Grenze auf. Mit Defender 2020 senden die USA, Großbritannien und Frankreich ein geschichtsvergessenes Signal an den ehemaligen Verbündeten aus der Anti-Hitler-Koalition.

Das Manöver ist eine erneute Zuspitzung der Konfrontationspolitik von NATO und EU gegenüber Russland, die mit der Osterweiterung der NATO 1990 begonnen wurde und zur Einkreisung Russlands führte. Demgegenüber sollten Entspannungspolitik und freundschaftliche kooperative Beziehungen mit Russland das Gebot der Stunde sein. So wie es 1990 in der Charta von Paris von allen europäischen Staaten einschließlich Russland, den USA und Kanada gemeinsam formuliert wurde: „Das Zeitalter der Konfrontation und der Teilung Europas ist zu Ende gegangen. Wir erklären, dass sich unsere Beziehungen künftig auf Achtung und Zusammenarbeit gründen werden.“

Während in Deutschland, Europa und der Welt dringend gewaltige Mittel gebraucht werden, um die aktuellen Menschheitsprobleme zu lösen, wird in allen NATO-Staaten zielgerichtet auf die Erhöhung des Rüstungshaushaltes auf 2% des Bruttoinlandsproduktes hingearbeitet. (Allein für Deutschland würde das eine Erhöhung des Militärbudgets von derzeit 20 Mrd. auf 40 Mrd. Euro bedeuten.) Für die militärische Aufrüstung werden Mittel und Ressourcen verschlungen, die für soziale, ökologische und infrastrukturelle Aufgaben schmerzlich fehlen.

Im „2 plus 4“- Vertrag von 1990, der Grundlage der deutschen Einheit, wurde vereinbart: von deutschem Boden soll nur Frieden ausgehen. Dies ist auch der Kerngedanke des Grundgesetzes, dies muss die Grundlage deutscher und europäischer Politik sein.

Für diese Ziele treten wir ein und sagen entschieden:  
**NEIN zum NATO-Kriegsmanöver Defender 2020**

Wir fordern:

- Entspannungspolitik und politische Konfliktlösungen statt militärischer Konfrontation
- Kooperation mit Russland in einem gemeinsamen Haus Europa
- konsequente Abrüstung und Umverteilung der freiwerdenden Mittel

Für diese Forderungen werden wir in Deutschland und auch in Österreich während des Manövers Demonstrationen stattfinden. Auf den Straßen, Plätzen und Brücken, den betroffenen Bahnhöfen, vor den Truppenübungsplätzen – in Deutschland und international. Mit einer Mahnwachen-Station

fette an der gesamten Strecke, rechtlichen Schritten und Aktionen des zivilen Ungehorsams – kreativ und vielfältig.

Wir wenden uns an alle, die sich Sorgen um den Frieden machen! – **Geht mit uns auf die Straßen, protestiert dort, wo ihr arbeitet und lebt!**

Auszug aus: <http://abfang.org/abruestung-friede/militarisierung/defender-2020/> dort gibt es auch noch weitere Links zu Hintergrund-Informationen  
Links zu gewaltfreien Aktionen siehe bei Termine Seite 15.

## TERMINE ÖSTERREICH

### MÄRZ 2020

Bis 14.4.2020 21:15 WIEN (Museumsquartier, Halle E): Volkstheater „Schuld & Söhne“ Klimatragödie mit Musik. 21.3., 26.3., 29.3., 2.4. und weitere: Nachgespräche zu Schuld & Söhne (mit Experten und Aktivisten). ([www.volkstheater.at/reihe/nachgespraeche-zu-schuld-soehne/](http://www.volkstheater.at/reihe/nachgespraeche-zu-schuld-soehne/))

Bis 28.4.2020 ÖSTERREICHWEIT: 10. Filmtage zum Recht auf Nahrung - Hunger.Macht.Profite. (Infos: [www.fian.at](http://www.fian.at))

17.3.2020 19:00 WIEN (Donaucitystr. 2/U 1 VIC, Donaucitykirche): Friedensinitiative 22: Diskussion: „Lateinamerika zwischen Revolution und Reaktion“.

17.3.2020 18:30 GRAZ (Rechbauer kino, Rechbauerstr. 6): Filmabend und Gespräch: „Der marktgerechte Mensch“. (Attac Graz und AUGE/UG Stmk.)

19.3.2020 18:00 WIEN (C3, Senseng. 3): Lecture “The role of cities in determining the world’s future”. (Anmeldung: [office@oefse.at](mailto:office@oefse.at))

20.3.2020 19:30 SALZBURG (St. Virgil, Ernst-Grein-Str.): Vortrag „Erfundene Tatsachen. Wie demagogische Sprache die Demokratie gefährdet“. (Info: [www.virgil.at/bildung/veranstaltung/](http://www.virgil.at/bildung/veranstaltung/))

21.3.2020 14:00 WIEN (Karlspl.): Demo am UN-Tag gegen Rassismus: „Klimaflucht ist kein Verbrechen!“. (Infos: <http://menschliche-asylopolitik.at/demo-am-un-tag-gegen-rassismus-klimaflucht-ist-kein-verbrechen/>)

25. - 26.3.2020 WIEN (AK Wien, Theresianumg. 16-18): Tagung „Armut, nicht Arme bekämpfen! Wie Umverteilung und ein soziales Netz dagegen halten“. (Info: [www.voegb.at/cms/S08/S08\\_1.a/](http://www.voegb.at/cms/S08/S08_1.a/))

25.3.2020 18:30 (17.6., 30.9., 18.11.2020) LINZ (Grünschnabel, Landgutstraße 13a): Workshopreihe „Grüne Geschichte“. (Infos: Tel: 0732 73 94 00 557, [office.ooe@gbw.at](mailto:office.ooe@gbw.at))

31.3.2020 19:00 WIEN (Amerlinghaus, Stiftg. 8): Filmabend zum Leben in Palästina und Israel „Heimat am Ende“. (Frauen in Schwarz Wien)

31.3.2020 19:00 WIEN (C3, Senseng. 3): Podiumsdiskussion „Feministische Theorie aus Afrika, Asien und Lateinamerika“. (Anmeldung: <http://www.frauensolidaritaet.org/feministische-theorie-aus%20>)

### APRIL 2020

24.4.2020 WIEN (Heldenpl.): Großdemo zum 5. weltweiten Klimastreik. (Infos: <https://fridaysforfuture.at/events/2020-04-24-5-weltweiter-klimastreik>)

24.4.2020 13:00 INNSBRUCK (Marktpl.): Demo zum 5. weltweiten Klimastreik. (Infos: <https://fridaysforfuture.at/events/2020-04-24-5-weltweiter-klimastreik>)

4/2020 - 11/2020 WIEN, FRIESACH, INNSBRUCK: Lehrgang „Solidarisch Wirtschaften“. (Anmeldung: [www.ksoe.at/solidarischwirtschaften](http://www.ksoe.at/solidarischwirtschaften))

## MAI 2020

7.5.2020 19:30 EBENSEE (Evangelische Kirche): Konzert mit dem Chor „Colors of Music“ und der Trommelgruppe „Jankadi“ (Infos <http://colors-of-music.at>)

8. - 10.5.2020 WIEN (Yppenpl., Brunnenpassage): Kritische Literaturtage - Alternative Buchmesse. (Infos: [www.krilit.at](http://www.krilit.at))

9.5.2020 19.00 BAD GOISERN (Katholische Kirche): Konzert mit dem Chor „Colors of Music“ und der Trommelgruppe „Jankadi“ (Infos <http://colors-of-music.at>)

13.5.2020 17:30 SALZBURG (GESWI, HS 381, Rudolfskai 42): Vortrag „Ökologische Wende in Mexiko City?“

14.5.2020 15:99 SALZBURG (AAI, Wr. Philharmonikerg. 2): Workshop für Weltverbessernde „Engagieren, aber wie?“

## TERMINE DEUTSCHLAND

### MÄRZ 2020

21.3.2020 DUISBURG (Innenstadt): NRW-weite Demo gegen Defender 2020. (Infos: [nrw.dfg-vk.de](http://nrw.dfg-vk.de))

26.3. - 9.8.2020 BÜCHEL: Aktionspräsenz „20 Bomben, 20 Wochen“. (Infos: [atomwaffenfrei-jetzt.de](http://atomwaffenfrei-jetzt.de))

### APRIL 2020

4. - 13.4.2020 BUNDESWEIT: 19. Ostermärsche "Für Frieden – Gegen Militarisation der Gesellschaft!". (Info: [www.friedenskooperative.de/ostermarsch-2020](http://www.friedenskooperative.de/ostermarsch-2020))

4.4.2020 10:00 KARLSRUHE (Gartenstr. 29a): Jahrestreffen der Werkstatt für gewaltfreie Aktion "Die Große Transformation: Krisen, Klima & Konflikte", Podiumsgespräch "Gewaltfreie Aufstände – Konzept und Perspektiven". (Info: [www.wfga.de](http://www.wfga.de))

4. - 5.4.2020 KÖLN (Melchiorstr. 3): Attac Frühjahrsratschlag 2020. (Info: [www.attac.de](http://www.attac.de))

11.4.2020 11:00 MÜNCHEN (Marienplatz): Ostermarsch 2020 "Abrüstung! Nein zu Krieg und Umweltzerstörung!". (Infos: [www.muenchner-friedensbuendnis.de](http://www.muenchner-friedensbuendnis.de))

13.4.2020 ÜBERLINGEN (Innenstadt): Internationaler Bodensee Friedensweg 2020 (= Bodensee-Ostermarsch). (Infos: [www.bodensee-friedensweg.org](http://www.bodensee-friedensweg.org))

24.4. - 26.4.2020 KASSEL: Tagung „Klima und Frieden“ (Arbeitstitel), Bund für Soziale Verteidigung. (Infos: [www.soziale-verteidigung.de](http://www.soziale-verteidigung.de))

24. - 26.4.2020 WARBURG-GERMETE (Quellenstr. 8): Frühjahrstagung 2020 der ÖIEW "Globale Sicherheit neu denken" - Perspektiven für eine Sicherheitspolitik der Zukunft. (Infos: <https://zukunftswerkstatt-oekumene.de/>)

24.4.2020 KASSEL (Schenkendorfstr. 18): Jahrestagung des Bund für Soziale Verteidigung "Klima und Frieden". (Infos: [www.soziale-verteidigung.de](http://www.soziale-verteidigung.de))

### MAI 2020

20. - 25.5.2020 DARMSTADT: attac-Aktionsakademie 2020. (Infos: [www.attac.de/veranstaltungen](http://www.attac.de/veranstaltungen))

30.5.2020 11:00 BERLIN (ab Platz der Republik): Demo „Kündigt AirBase Ramstein jetzt! Truppenstationierungsvertrag kündigen, NATO raus aus Deutschland – Deutschland raus aus der NATO, Stopp DEFENDER 2020“ (Infos: [www.kuendigtramsteinairbase.de/?S=Demo-Planung&lang=DE](http://www.kuendigtramsteinairbase.de/?S=Demo-Planung&lang=DE))

### JULI 2020

5. - 12.7.2020 RAMSTEIN (bei Air Base): Aktionswoche, Friedenscamp „Stopp Airbase Ramstein - Keinen Drohnenkrieg! Von deutschem Boden darf nie wieder Krieg ausgehen!“, 11.07.2020 - Menschenkette und große Demonstration. (Infos: [www.ramstein-kampagne.eu](http://www.ramstein-kampagne.eu))

## SEPTEMBER 2020

26.9.2020 BERLIN: Großdemonstration „Stopp Airbase Ramstein - Keinen Drohnenkrieg! Von deutschem Boden darf nie wieder Krieg ausgehen!“ (Infos: [www.ramstein-kampagne.eu](http://www.ramstein-kampagne.eu))

## TERMINE INTERNATIONAL

Seit FEBRUAR 2020 bis zur RUSSISCHEN Westgrenze: Gewaltfreie Proteste gegen das (NATO-)Militär/ Kriegs/Manöver Defender 2020. (Infos: [www.antidef20.de](http://www.antidef20.de), [www.friedenskooperative.de/aktion/defender-2020-proteste#vier](http://www.friedenskooperative.de/aktion/defender-2020-proteste#vier))

### MÄRZ 2020

13. - 15.3.2020 WELTWEIT: International Days of Action Against Sanctions & Economic War. (Infos: <https://solidaritycenter.ourpowerbase.net/civicism/ mailing/view?reset=1&id=216>)

16. - 21.3.2020 WELTWEIT: Israeli Apartheid Week 2020 „United against Racism“. (Infos: <http://apartheidweek.org/>)

### APRIL 2020

3.4.2020 WELTWEIT: Start of „Global Month of Climate Action“ and „Global Climate Strike“. (<https://fridaysforfuture.org/calendar>)

3. - 9.4.2020 SKOPJE, TETOVO, PRILEP, BELGRAD: Solidaritätsreise „Der Westbalkan in Zeiten von Krieg und Frieden. (Welche) Wege in die Zukunft?“. (Infos: [www.versoennungsbund.at/nordmazedonien-und-serbien2000](http://www.versoennungsbund.at/nordmazedonien-und-serbien2000))

13.4.2020 BERN (CH): Ostermarsch 2020 "Zivildienst: Lieber nach vorn statt zurück!". (Infos: <https://ostermarschbern.ch>)

24. - 26.4.2020 NEW YORK (Riverside Church): World Conference - „Abolish Nuclear Weapons; Resist and Reverse the Climate Crisis, For Social and Economic Justice“. (Infos: <http://worldconference2020.org/>)

27.4. - 22.5.2020 NEW YORK (United Nations, United Nations Plaza): NPT Review Conference 2020 (Conference of the Parties to the Treaty on the Non-Proliferation of Nuclear Weapons). (Infos: [un2020.org](http://un2020.org), [reachingcriticalwill.org](http://reachingcriticalwill.org))

### MAI 2020

15. - 17.5.2020 SCHOORL (NL): Church-and-Peace-Konferenz „Gottesbilder und Gewaltfreiheit“. (Infos: [www.church-and-peace.org/2020/02/internationale-konferenz-mv2020/](http://www.church-and-peace.org/2020/02/internationale-konferenz-mv2020/))

29. - 30.5.2020 OTTAWA (CDN, TBA): „#NoWar2020 Conference: Divest, Disarm, Demilitarize: Conversion for a Peaceful, Green, & Just Future“. (Infos: <https://nowar2020.worldbeyondwar.org/>)

### JUNI 2020

8. - 12.6.2020 PARIS (Centre Quaker International): Aktionen "Stop Fuelling War" auf der Waffenmesse EUROSATORY 2020 in Paris. (Infos: <https://stopfuellingwar.org/de/aktionen/eurosatory-juni-2020>)

25. - 28.6.2020 BARCELONA (KATALONIEN, E): World Social Forum of Transformative Economies (WSFTE). (Infos: <https://transformadora.org/index.php/en/about>)

Die Terminübersicht wurde von uns zu eurer Information zusammengestellt. Bitte richtet eure Anfragen und Anmeldungen an die in Klammer nach dem Termin angegebenen Organisationen.

**Aktuelle Ergänzungen:**  
[www.begegnungszentrum.at/archiv/](http://www.begegnungszentrum.at/archiv/)

## OKTOBER 2020

23.10. - 1.11.2020 ISRAEL, PALÄSTINA: Begegnungsreise nach Israel und Palästina (zu gewaltfreien Initiativen und Bewegungen). (Infos: [www.versoehnungsbund.at/israel-und-palaestina2020](http://www.versoehnungsbund.at/israel-und-palaestina2020))

## [E-rundbrief] Infos November 2019 bis März 2020

Infos 1910, 1919, 1925 und 1942 - Radiosendungen Begegnungswege  
Infos 1911, 1913, 19423, 1944 - Termine  
Info 1912 - 167. Rundbrief 11\_2019  
Info 1914 - Battle of Seattle 20 Years after  
Info 1915 - Greenpeace/A Oesterr. Klimaplan mangelhaft  
Info 1916 - Attac - Steuertransparenz Mängel  
Info 1917 - Drohung mit Atomwaffen - MR-Tag 2019  
Info 1918 - Green Deal EU pro Atomkraft  
Info (1911) 1920 - Rück- und Ausblick 2020 Fridays for Future Austria  
Info (1912) 1921 - Attac A an neue Regierung Österr.  
Info 1922 - Korrekturen E-Rb-Nummern  
Info 1923 - Antiatom-politisches im Regierungsprogramm Ö.  
Info 1924 - Don't militarize the heavens  
Info 1926 - Konzernzugang zur UNO - privilegiert  
Info 1927 - Minen-Dammbruch bei Brumadinho/ Brasilien  
Info 1928 - IPPNW/ICAN: Weltuntergangsuhr: Nur noch 100 Sekunden bis Mitternacht  
Info 1929 - Fridays for Future Austria Newsletter 1/20  
Info 1930 - Klima-Proteste WEF Davos 2020  
Info 1931 - Gegen NATO-Manöver DEFENDER 20 (D)  
Info 1932 - Nein zum NATO Kriegsmanöver Defender 2020  
Info 1933 - internationalen Waldkonferenz - Proteste  
Info 1934 - Protests against Trumps Israel-plan  
Info 1935 - Radioaktive Olympiade in Fukushima  
Info 1936 - Ideenaustausch Schloss Goldegg  
Info 1937 - anders handeln - Regeln für Konzerne - Stopp ISDS!  
Info 1938 - Infodienst Umwelt und Militär  
Info 1939 - EU-Vietnam Abkommen - Gefahren  
Info 1940 - Mahnwache 15.2.2020, Wien für Hebron  
Info 1941 - Gegen NATO-Manöver Defender Europe 2020  
Info 1945 - Israeli Apartheid Week 2020, 16. - 21.3.2020  
Info 1946 - Fukushima-Gedenktag  
Info 1947 - Wasserschutzrichtlinie in Europa  
Info 1948 - Antimuslimischer Rassismus in der Politik Ö.  
Info 1949 - Europarat fordert Freilassung von Julian Assange  
Info 1950 - WSFTE, Barcelona, 25.-28.6.20  
Info 1951 - EU-Verhandlungen - MERCOSUR

### [www.begegnungszentrum.at/archiv](http://www.begegnungszentrum.at/archiv)

<http://lists.horus.com/pipermail/e-rundbrief/>

Ihr könnt den **E-Rundbrief** auch direkt **Online-abonnieren** bei folgendem Link

<http://lists.horus.com/mailman/listinfo/e-rundbrief>

## Aus dem Inhalt

### Seite

- 1 Adr. - Konto Nr. - Mitgliedsbeiträge - Einleitung Maria
- 2 Einleitung Matthias - Gratulation Hildegard Goss-Mayr
- 3 M. u. M. Reichl: Wir gedenken: J. Hanak, R. Jopp, Ernesto Cardenal. - Europarat zu Julian Assange
- 4 Plattform Anders Handeln: EU-Vietnam Abkommen
- 5 M. Blümel: Solidarische Ökonomien in Bewegung. - A. Johanidis : zur Wasserschutzrichtlinie - Frauen in Schwarz: Stopp Enteignungen in Hebron.
- 6 SOS Mitmensch: Antimuslimischer Rassismus ...
- 7 Buchtipps - Impressum -Offenlegung - Blattlinie - Zweck
- 9 ausgestrahlt: Brasilianischer Uranmine droht Dammbruch - Tokyo 2020 - The Radioactive Olympics
- 10 G. Pulling: 90. Geburtstag von Hildegard Goss-Mayr
- 12 P. Hämmerle und T. Roithner: Ziviler Friedensdienst
- 13 Umwelt und Militär- Stopp DEFENDER 2020
- 14 Termine

## "Begegnungswege"

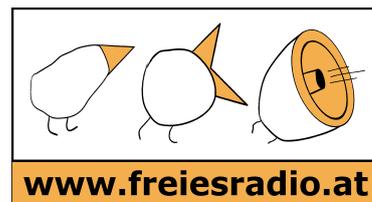
**Regelmäßige Radiosendungen „Begegnungswege“**

**im FRS jeden 3. Donnerstag im Monat  
von 19:00 – 20:00 mit Wiederholung am  
darauffolgenden Freitag von 10:00 - 11:00**

**Livestream: [www.freiesradio.at](http://www.freiesradio.at)**

### Wir sind zu hören auf den Frequenzen:

89,6 MHz Wolfgangseeregion  
94,0 MHz Pfandl, Haiden, Strobl  
100,2 MHz Bad Ischl,  
Bad Goisern  
104,2 MHz Ausseerland  
105,9 MHz Obertraun,  
Hallstatt  
106,0 MHz Ebensee  
107,3 MHz Gmunden,  
Vöcklabruck  
107,5 MHz Gosautal, Rußbach



### Kabelnetze

Schörfling, Seewalchen, Lenzing, Weyregg und Berg im Attergau auf 94,0 MHz im Kabelnetz EXPERT NÖHMER  
Großraum Vöcklabruck auf 98,7 MHz im Kabelnetz der ASAK

Die Sendungen 19. Dezember 2019, 16. Jänner 2020, 20. Februar 2020 haben wir wieder auf der CBA-Homepage <https://cba.fro.at> gespeichert.

**Übersicht** aller veröffentlichten Beiträge der „Begegnungswege“:  
<https://cba.fro.at/series/Begegnungswege>

Ihr könnt diese Sendung auch als Podcast abonnieren bei <https://cba.fro.at/seriesrss/262703>

oder direkt anhören über den OnDemand Player [https://cba.fro.at/ondemand?series\\_id=262703](https://cba.fro.at/ondemand?series_id=262703)